

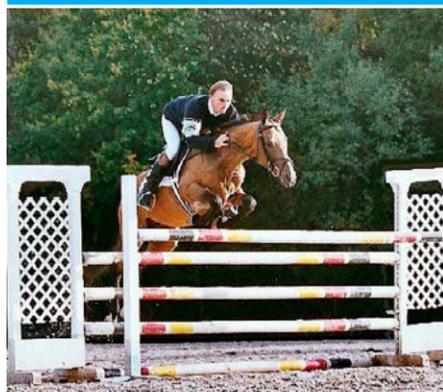
Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 7/8264 23. Februar bis 1. März 2007



AUSLAND Pamirprojekt

Seit März 2006 arbeitet der 31-jährige André Fabian im tadschikischen Chorog als technischer Berater eines Ressourcenschutzprojekts der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit im Pamir. DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel nutzte die Gelegenheit und sprach mit André Fabian über seine Arbeit in der Gebirgsregion und seine Erfahrungen in Zentralasien. Seite 4

BILDUNG Знания – в нас

На базе Карагандинского областного общества «Немецкий центр «Видергебурт» прошли курсы по оздоровительной методике Ниши. Занятия провела Зауреш Тайбековна Шайхудинова. За 8 занятий, по убеждению инструктора, осваивается механика, а осознание методики приходит в процессе её дальнейшего использования. Стр. 11

WOCHENTHEMA Filmfestival

Um Intoleranz und künstlich erzeugte Angst geht es unter anderem bei der deutsch-französisch-polnischen Filmwoche in Almaty. Sechs Filme der Regisseure Rainer Werner Fassbinder, Claude Chabrol und Krzysztof Kieslowski werden von ausländischen Kulturinstitutionen in Almaty gezeigt – in Originalsprache mit russischen Untertiteln. Seite 9 und 12

ZENTRALASIEN

Berlin wagt Dialog mit usbekischem Regime

Ganz im Zeichen „Wandel durch Vorbild“ wagt die Bundesregierung den Dialog mit dem usbekischen Regime. Nach dem Massaker von Andischan im Mai 2005 scheint dies keine leichte Aufgabe zu werden. Auch die usbekische Führung signalisiert Gesprächsbereitschaft mit dem Westen.

Von Stefan Voß

Viel Fingerspitzengefühl brauchen die usbekischen Seidenspinnerinnen, um die dünnen Fäden aus dem Kokon der Raupen zu Rohseide zu verarbeiten. Ähnlich diffizil ist die Aufgabe für Deutschland als EU-Ratsvorsitzender: Fast zwei Jahre nach dem Massaker von Andischan will Berlin den Gesprächsfaden mit dem usbekischen Regime wieder aufnehmen, ohne sich vom Diktator Islam Karimow um den Finger wickeln zu lassen. An der alten Seidenstraße geht es um Macht, Energie und Menschenrechte. Das Massaker in der Stadt Andischan, bei dem Regierungstruppen im Mai 2005 hunderte Demonstranten auf einem Marktplatz erschossen, lastet bis heute schwer auf dem Verhältnis Usbekistans zum Westen. Auch weil sich Karimow einer internationalen Untersuchungskommission zu Andischan verweigerte, hat die Europäische Union (EU) ein Einreiseverbot für die Regierung sowie weitere Sanktionen gegen die frühere Sowjetrepublik verhängt. Der Nutzen der Sanktionen ist umstritten.

Eine verzwickte Situation

Der rohstoffreiche Nachbar Afghanistans wandte sich Russland und China zu, die das Morden in Andischan als Erfolg im Anti-Terror-Kampf lobten. Karimow brach die Brücken zum Westen aber nicht ganz ab. Während die Amerikaner 2005 gezwungen wurden, ihre Militärbasis zur Versorgung Afghanistans zu schließen, durfte die Bundeswehr in Usbekistan bleiben. Ein Grund dafür könnte sein, dass sich der frühere Innenminister Sakir Almatow trotz der Reisebeschränkungen in einer Klinik in Hannover behandeln lassen durfte. Menschenrechtler geben Almatow eine Teilschuld am Massaker und werfen ihm die systematische Folter von Häftlingen vor.

Selbst Karimow-Gegner in Taschkent sind der Überzeugung, dass der Westen die Sanktionen aufheben sollte, um wieder Einfluss auf die größte Nation in Zentralasien zu gewinnen. „Karimow will die Verbindung zum Westen nicht verlieren. Doch durch die Kritik wird er nur noch böser und unberechenbarer“, sagt ein Taschkenter Oppositionsjournalist im vertraulichen Gespräch. Solange Karimow ein Interesse am Dialog habe, dürfe man sich als gemäßigter Oppositioneller im Land noch einigermaßen sicher fühlen. „Wenn nach den amerikanischen nun auch noch die europäischen

Organisationen das Land verließen, blieben wir mit diesem schrecklichen Präsidenten allein zurück“, sagt der Journalist.

Eine neue Hoffnung

Die usbekische Führung hat den Europäern zu erkennen gegeben, dass sie an intensiveren Wirtschaftskontakten mit der EU interessiert sei. Denn die Usbeken fürchten eine zu große Nähe zur einstigen Kolonialmacht Russland sowie zu China. Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) machte auf seiner Zentralasien-Reise im November in Taschkent deutlich, dass die Bundes-

regierung das Land im Interesse einer stabilen Gesamtregion nicht ignorieren dürfe. Immerhin lebt die Hälfte der zentralasiatischen Bevölkerung in Usbekistan. Das Land hat mit den anderen vier Ländern der Region, Turkmenistan, Tadschikistan, Kirgisistan und Kasachstan, sowie mit Afghanistan im Süden eine gemeinsame Grenze.

Viele Wege führen nach Rom

In Taschkent bemühen sich die deutschen politischen Stiftungen um eine Annäherung zwischen der Staatsmacht und Repräsentanten der usbekischen Zivilgesellschaft. „Man muss den Staat



Usbekistans Präsident Islam Karimow und der russische Präsident Wladimir Putin.

regierung strategisch denke. Deutschland hat in seiner EU-Ratspräsidentschaft Zentralasien zum außenpolitischen Schwerpunkt erhoben. Von einer „neuen deutschen Ostpolitik“ ist die Rede. „Wandel durch Vorbild“ könnte die Strategie für die postsowjetischen Staaten orientalischer Prägung heißen. Die EU hofft, den Usbeken im Dialog demokratische Zugeständnisse entlocken zu können. In Taschkent berichten Diplomaten von ersten kleineren Fortschritten, unter anderem beim Umgang mit politischen Häftlingen. Ende 2006 durfte eine EU-Delegation nach Andischan reisen, um sich ein Bild von der Lage nach dem Massaker zu machen. „Es ist schwierig, mit der usbekischen Regierung zu reden, aber es ist immerhin möglich“, sagt der Politologe Rafik Sayfulin in Taschkent. Der Westen müsse sich im Klaren sein,

gemeinsam mit den Nichtregierungsorganisationen in den Dialog einbeziehen“, sagt der Regionalkoordinator der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung in Taschkent, Reinhard Krumm. Seit Jahren organisiert die Stiftung in Usbekistan eine Konferenz zum Thema „Staat und Religion“, bei der Polizei und Geheimdienst mit westlichen Experten über den Umgang mit islamischem Fundamentalismus diskutieren. Westliche Menschenrechtsorganisationen beobachten den deutschen Vorstoß mit Skepsis. Die Sanktionen sollten nach ihrer Ansicht nicht aufgehoben, sondern ausgeweitet werden. „Karimow selbst muss den ersten Schritt machen und wirkliche Verbesserungen für seine Bürger ermöglichen“, fordert die International Crisis Group in ihrem jüngsten Usbekistan-Bericht. (dpa)

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

Rückgängige Zuwanderung in Brandenburg stellt Politik vor Probleme

WIRTSCHAFT 3

Dritter Anbieter sorgt für Preissenkung auf kasachischem Mobilfunkmarkt

KULTUR 5

Jelena Zeifert gewinnt mit DAZ-Artikel über Juri Waichanski Preis in Moskau

KASACHSTAN 6

Aus Zentralasien stammende Achal-Tekkiner-Pferde auch in Europa begehrt

GESELLSCHAFT 9

Reinhold Schulz veröffentlicht neues Buch „Zugvögel“

KARRIERE 11

Kai Franke vom DAAD in Duschanbe spricht über seine Arbeit in Tadschikistan

AKTUELL

Kooperation zwischen Kaukasus-Staaten und EU

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hat in den Kaukasus-Staaten für engere Beziehungen zur Europäischen Union geworben. Steinmeier führte Gespräche in Aserbaidschan, Georgien und Armenien. Die EU hatte die drei Ex-Sowjetrepubliken 2004 in ihre Nachbarschaftspolitik aufgenommen und Ende 2006 für jedes Land einen Aktionsplan verabschiedet. Neben politischen Reformen standen vor allem Wirtschafts- und Energiefragen auf Steinmeiers Agenda. (dpa)

Борьба с коррупцией в госорганах

За последнее время борьба с коррупцией в Казахстане заметно усилилась. Как отмечают международные организации, благодаря этому наша страна существенно продвинулась по индексу экономической свободы, поднявшись со 135-го на 75-ое место. Об этом в Астане заявил Президент Нурсултан Назарбаев, выступая на первом в этом году заседании Совета безопасности. Один из вопросов повестки Совбеза был посвящен борьбе с коррупцией в госорганах. Кроме этого, секретарь Совета Берик Имашев представил новую Стратегию национальной безопасности Казахстана на среднесрочный период. Приоритетом является эффективная и энергичная защита национальных интересов Казахстана, притом, что акцент будет сделан на упреждение и выявление потенциальных угроз, - сказал Имашев на брифинге после заседания. А также на интеграцию в глобальные и региональные системы безопасности. (www.khabar.kz)

HAVARIE

Beinahe Crash bei Skyguide

Die Schweizer Flugsicherung Skyguide sorgt wieder für Schlagzeilen. Nach dem Flugzeugunglück von Überlingen konnte ein Beinahezusammenstoß über französischem Annecy verhindert werden.

Fast fünf Jahre nach dem Flugzeugunglück von Überlingen mit 71 Toten hat es im Bereich der Schweizer Flugsicherung Skyguide einen Beinahezusammenstoß gegeben. Eine Militär- und eine Passagiermaschine seien bei 30 Metern Höhenunterschied 740 Meter entfernt aneinander vorbeigeflogen, teilte das Schweizer Büro für Flugunfalluntersuchungen (BFU) in Bern mit. Während des Zwischenfalls über Annecy habe ein Fluglotsenschüler vor dem Radar gesessen,

der von einem Ausbilder überwacht wurde, teilte das BFU mit. Beteiligt waren eine algerische Militärmaschine im Überflug nach Lyon und eine Tupolew der State Air Company Berkut aus Kasachstan. Nach Absprache mit den französischen Behörden haben die Schweizer Behörden die Untersuchungen des Beinahezusammenstoßes übernommen. Die Kontrolle in dem Teil des französischen Luftraums ist an die Schweizer Fluglotsen übertragen worden. Skyguide ist für

den Schweizer sowie einen Teil des angrenzenden ausländischen Luftraums zuständig. Die Schweizer Flugleiter überwachen auch Bereiche Süddeutschlands. Wie viele Menschen sich bei dem Beinahezusammenstoß an Bord der zwei Maschinen befunden haben, ist nicht bekannt. Das Mittelstreckenflugzeug Tupolew ist normalerweise für 164 Passagiere ausgelegt. Die Schweizer Untersuchungsbehörde hat erste Ergebnisse für Ende März angekündigt. (dpa)

MELDUNGEN

Umbau der russischen Wirtschaft

Der neue russische Erste Vizeregierungschef Sergej Iwanow will die Wirtschaft des Landes unabhängiger von den Öl- und Gasexporten machen. Russland habe gar keine andere Wahl, als durch Produktion und Hochtechnologie seine Wirtschaft auszubauen, sagte Iwanow nach Angaben der Agentur Itar-Tass in Moskau. „Ich denke, dass in fünf Jahren unsere Ökonomie weit weniger von den Schwankungen des Öl- und Gaspreises abhängig sein wird.“ Das sei, was Präsident Wladimir Putin von ihm in seiner neuen Position erwarte. Es war der erste öffentliche Auftritt Iwanows, seitdem der bisherige Verteidigungsminister zum Ersten Vizeregierungschef ernannt wurde. Damit ist Iwanow nun neben der Rüstungsindustrie auch für Hochtechnologie, Wissenschaft, Innovation und Infrastruktur zuständig. (dpa)

Neue Konturen politischer System

Präsident RK N. Назарбаев возглавит работу по разработке конституционных поправок. Об этом было заявлено в Астане на итоговом заседании Государственной комиссии по разработке и конкретизации Программы демократических реформ. Глава государства подвел итоги работы Госкомиссии, а также обозначил новые контуры политической системы Казахстана. В купольном зале резиденции «Ак Орда» собрались те, кто в течение года разрабатывал, предлагал и обсуждал пути дальнейшей демократизации Казахстана. Из пяти руководителей рабочих групп на заседании не присутствовала только Дарига Назарбаева. Как выяснилось, дело в метеословиях, которые не позволили вовремя вылететь из Алматы. Эта же погодная причина помешала принять участие в итоговом заседании и лидеру социал-демократической партии Жармахану Туякбаю. (www.khabar.kz)

Steinmeier kritisiert US-Vorgehen

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hat die USA wegen ihres Vorgehens beim geplanten Raketenabwehrsystem in Osteuropa kritisiert. „Da die Stationierungsorte näher an Russland heranrücken, hätte man vorher auch mit Russland reden sollen“, sagte er dem „Handelsblatt“. Steinmeier stellte zudem eine Bedrohung durch iranische Raketen, die die USA als Begründung für das Raketenabwehrsystem anführen, in Frage. „Nach Landkarten mit den Reichweiten der Raketen ist dies nach dem derzeitigen Stand der iranischen Waffentechnologie nicht der Fall.“ Zugleich betonte Steinmeier, dass er auch nach der „ausgesprochen deutlichen und harten Rede“ des russischen Präsidenten Wladimir Putin auf der Münchner Sicherheitskonferenz vor einer Woche kein Signal sehe, aus dem sich eine Veränderung russischen Verhaltens in internationalen Konflikten ergeben würde. (dpa)

VOKABELN

«ПРИОРИТЕТЫ ...»

- ♦ сближение – gegenseitige Annäherung, f
- ♦ переговоры – Verhandlungen, Pl.
- ♦ утверждение – Behauptung, f
- ♦ соблюдать – wahren, einhalten, beachten
- ♦ смертная казнь – Todesstrafe, f

„ABNEHMENDE ..“

- ♦ Entwicklung, f – развитие
- ♦ Zielgruppe, f – целевая группа
- ♦ weitreichend – обширный, с большим радиусом действия
- ♦ Familiennachzügler, Pl. – «Запоздавшие» члены семьи
- ♦ gefährden – угрожать, подвергать опасности

СОТРУДНИЧЕСТВО

Приоритеты в диалоге с новыми соседями Евросоюза

Глава немецкого МИДа завершил поездку по трем странам Кавказа. Евросоюз заинтересован в стабильной ситуации на Южном Кавказе и в расширении сотрудничества со странами региона в рамках программы «Новое соседство». В ходе своей двухдневной поездки на Кавказ глава германского внешнеполитического ведомства Франк-Вальтер Штайнмайер посетил Азербайджан, Грузию и Армению.

За создание правового государства

Первой остановкой главы немецкого внешнеполитического ведомства стал Азербайджан. Штайнмайер встретился с министром иностранных дел страны Эльмаром Маммадыяровым, президентом Ильхамом Алиевым и руководителем государственного нефтегазового концерна SOCAR Ровнагом Абдуллаевым.



Глава германского внешнеполитического ведомства Франк-Вальтер Штайнмайер

Примечательно, что переговоры состоялись за день до 15-летней годовщины установления дипломатических отношений между двумя странами. Наряду с европейской политикой добрососедства на них обсуждались также темы энергетики и конфликт в Нагорном Карабахе. На встрече были намечены приоритеты двустороннего сотрудничества. Штайнмайер указал, что дальнейшее сближение с Европейским Союзом напрямую зависит от хода внутригосударственных реформ в Азербайджане.

В политической сфере уже сделаны некоторые шаги к сближению, подчеркнул глава немецкого МИДа. Таковыми являются отмена

смертной казни, а также учреждение ведомства по соблюдению прав человека. Создание правового государства и утверждение демократии – вот путь, по которому должна следовать страна, добавил Штайнмайер.

Говоря об экономическом сотрудничестве, немецкий министр указал, что Азербайджан воспринимается в Германии не только как производитель энергопродуктов, но и как транзитная страна для такого рода продуктов. В сфере энергетики, отметил Штайнмайер, содержится много возможностей совместной работы, как на уровне правительств, так и на уровне предпринимателей.

ЕС окажет поддержку грузинским реформам

В Тбилиси министр иностранных дел Германии встретился с министром иностранных дел Грузии Гелой Бешуашвили, премьер-министром Зурабом Ногаидели, президентом Михаилом Саакашвили и экс-президентом Эдуардом Шеварднадзе. Штайнмайер отметил, что оценивает высокие цели Грузии в рамках сотрудничества с ЕС. С момента вступления в Евросоюз Румынии и Болгарии ЕС является черноморским соседом Грузии. Из этого следует, указал глава немецкого МИДа, что необходимо уделять внимание сотрудничеству на Черном море. В рамках экономической кооперации на переговорах обсуждался вопрос об экспорте грузинских товаров на европейский рынок. Евросоюз хочет со своей стороны оказывать активную поддержку внутригосударственному процессу реформ, начавшемуся в Грузии. Премьер-министр Грузии обратился к ЕС с просьбой помочь в реализации судебной реформы в стране. Штайнмайер заверил премьер-министра в том, что поддержка будет оказана незамедлительно.

Российско-грузинский конфликт должен быть урегулирован мирными методами

Штайнмайер выразил надежду на то, что напряженная ситуация в грузино-российских отношениях сменится мирным диалогом,

в ходе которого будет найдено решение конфликта. К такому же мирному диалогу министр призвал Грузию и в отношении с Южной Осетией и Абхазией.

Министр иностранных дел Грузии подчеркнул важность для государства скорейшего вступления в НАТО. Однако Штайнмайер указал, что этот вопрос должен решаться напрямую между Грузией и Северо-Атлантическим альянсом.

Заинтересованность в стабильности

Закончил свое кавказское турне Штайнмайер поездкой в Армению. Выступая в Ереване, он указал, что Европейский Союз намерен увеличить объем инвестиций в страны Южного Кавказа. Евросоюз заинтересован в стабильной ситуации на Южном Кавказе и в расширении сотрудничества со странами региона в рамках европейской программы «Новое соседство», заявил Штайнмайер. При этом интересы ЕС в регионе не связаны с нефтью или стремлением отдельных стран к вступлению в НАТО, подчеркнул немецкий министр. В ходе переговоров с руководством Армении глава МИД Германии обсудил демократические преобразования в Армении и проблему Нагорного Карабаха.

Европейская политика добрососедства и кавказский регион

Поездка главы немецкого МИДа проходила в рамках реализации европейской политики добрососедства. Кавказский регион является важным в развитии этой политики и одним из приоритетных во внешней политике германского председательства в ЕС. Напомним, что в ноябре 2006 года в Брюсселе прошло подписание программ индивидуального сотрудничества Евросоюза с Арменией, Азербайджаном и Грузией.

Целью европейской политики добрососедства является укрепление стабильности, безопасности и благосостояния в общеевропейском пространстве, а также избежание конфликтных ситуаций между ЕС и соседними странами. (кп) (www.dw-world.de)

СПÄTAUSSIEDLER

Abnehmende Zuwanderung stellt Politik vor Herausforderungen

Politiker in Brandenburg mahnen, Zuwanderung stärker als bisher auch als Chance zu begreifen und die Neu-Bundesbürger besser zu integrieren und ihre Kompetenzen zu nutzen.

Die Zuwanderung nach Brandenburg geht nach den Worten von Sozialministerin Dagmar Ziegler weiter zurück. Im vergangenen Jahr seien nur noch 357 Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen sowie 29 jüdische Zuwanderer und Zuwanderinnen nach Brandenburg gekommen, erklärte Ziegler aus Anlass der 9. Landesintegrationskonferenz in Potsdam. Im Jahre 2002 seien es noch rund zehn Mal so viele Menschen gewesen. Die sinkenden Zahlen stellen die Integrationspolitik des Landes vor neue Herausforderungen, machte die Ministerin anlässlich der Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Fachberatungsdienstes Zuwanderung, Integration und Toleranz im Land Brandenburg (FaZIT) deutlich.

Der Rückgang der Zahlen habe weitreichende Folgen, betonte Ziegler. So werde es vor allem in strukturschwachen Gegenden des Landes immer schwerer, zur Integration notwendige Strukturen in gleich bleibender Qualität anzubieten. Betroffen seien etwa Integrationskurse, Kindergärten, Schulen oder die Strukturen der Migrationssozialberatung. Ohne eine Zentralisierung sei eine Durchführung der Integrationskurse in der Fläche des Landes kaum noch möglich. Schon jetzt seien die wünschenswerten zielgruppenspezifischen Kurse in Brandenburg praktisch nicht durchführbar. Bereits erreichte Standards in der Integrationsarbeit seien durch die Entwicklung zum Teil

gefährdet. Hier müssten innovative Lösungen gefunden werden.

Mehr Familiennachzügler

Auch Landkreise, kreisfreie Städte und Gemeinden müssten sich in ihren Aufnahme, Unterbringungs- und Beratungsstrukturen weiter den gesunkenen Zuwanderungszahlen anpassen. Ziegler regte hier eine verstärkte kreisübergreifende Zusammenarbeit an. Der richtige Weg sei nach ihrer Überzeugung die Bündelung der Ressourcen und Angebote. Künftig werde es in wesentlich geringerem Umfang darum gehen, die ehemals größten Einwanderergruppen von Spätaussiedlern und jüdischen Zuwanderern zu integrieren. Zunehmendes Gewicht erhalte die inzwischen größte Zuwanderungsgruppe der Familiennachzügler. Diese müssten mit den inzwischen verbesserten Integrationsmaßnahmen besser als bisher erfasst und eingegliedert werden, unterstrich die Sozialministerin weiter.

Darüber hinaus könne in absehbarer Zeit der Fachkräftebedarf in Brandenburg ohne zusätzliche Arbeitskräfte aus dem Ausland nicht mehr gedeckt werden. Darauf müssten die Maßnahmen in der Integrations- und Migrationspolitik zugeschnitten werden. Die Integrationsbeauftragte des Landes, Professor Karin Weiss, mahnte auf der Konferenz, Zuwanderung stärker als bisher auch als Chance zu begreifen.

Ressourcen und Kompetenzen der Zuwanderer in Brandenburg müssten sichtbar und nutzbar gemacht werden. Brandenburg habe eine sehr qualifizierte Zuwanderung, in der große Chancen für das Land lägen. „Wir sollten diese Chancen stärker nutzbar machen“, sagte Weiss. (info-potsdam.de)



Dagmar Ziegler befürchtet „weitreichende Folgen“ bei der Spätaussiedler-Integration.

СВЯЗЬ

Их будет трое

В Казахстане 14 февраля начал работу третий GSM-оператор Mobile Telecom Service под торговой маркой Neo. С приходом нового сотового оператора казахстанцы могут ждать заметного снижения цен на мобильную связь. Пока же наша страна занимает одно из лидирующих мест в мире по дороговизне этого вида коммуникаций. За счет запуска и роста нового GSM-оператора будут улучшены не только параметры «Казактелекома», но и снижены тарифы за счет конкуренции. K'cell уже объявил о 20-процентном снижении тарифов на звонки внутри сети и на 15 процентов – по «активу».

Динара Сарсенова

Сеть оператора Mobile Telecom Service, 100% акций которого принадлежит АО «Казактелеком», уже предоставляла услуги сотовой связи устаревшего аналогового стандарта NAMPS под брендом «Жаршы», которыми пользовались всего несколько сот алматинцев. Теперь новая сеть под новой торговой маркой появится сначала в крупных городах. Новому оператору выделили красивый DEF-код - 707. Согласно договору с Россией Казахстан передаст ей коды, начинающиеся на «3», а мы получаем префиксы на «7». Под сотовую связь у нас предусмотрено 10 кодов с 700 до 709. На сегодня со старым кодом (333) остается только один мобильный оператор (K-Mobile), но к концу 2007 года все коды с тройкой в начале должны быть переданы северным соседям.

Как известно, «Казактелеком» в числе ряда других компаний входит в состав холдинга «Самрук». В «Самруке» же прогнозируют, что Mobile Telecom Service привлечет не менее 700 тыс. абонентов уже к концу года, сообщил глава АО Казахстанский холдинг по управлению государственными активами «Самрук» Сауат Мынбаев. Как уже сообщалось, Mobile Telecom Service (в структуре АО «Казактелеком») на базе стандарта GSM-900 будет развивать торговую марку NeoTelecom. В «Самруке» прогнозируют, что данный оператор привлечет не менее 700 тыс. абонентов уже к концу года.

В данный момент в Казахстане действуют два оператора мобильной связи стандарта GSM - компания GSM Kazakhstan (с торговыми марками K'cell и Activ. Ее акционерами являются финно-шведо-турецкая FinTug и АО «Казактелеком») и «Кар-Тел» (с торговыми марками K-Mobile и Beeline, контролируемая российским «Вымпелкомом»). Вместе с тем компания «Алтел» («дочка» «Казактелекома», торговые марки Dalacom и PATHWORD) предоставляет услуги мобильной связи в стандарте CDMA. Население Казахстана превышает 15,3 млн. человек, пользовате-

лями мобильной связи в настоящее время являются около 46% населения.

В целом в 2006 году доходы АО «Казактелеком» увеличились на 7 процентов и составили



С приходом третьего GSM-оператора казахстанцы ожидают снижения цен на мобильную связь

107 млрд. тенге. Рентабельность продукции падает, уровень чистой прибыли несколько снижается за счет либерализации отрасли, снижения тарифов. Однако в текущем году, по данным компании тарифы на услуги международной связи снизятся в среднем на 50 процентов, коммутированного доступа в Интернет - на 5 процентов, широкополосного доступа в Интернет - на 20 процентов. Таким образом, в 2007 году планируется увеличить число пользователей Интернета вдвое.

Как известно, в прошлом году было принято решение вывести на фондовый рынок 4,6 процента пакета акций АО «Казактелеком» и реализовать их в два этапа. При этом контрольный пакет (51 процент) остается в собственности

госхолдинга «Самрук». Второй этап реализации акций АО «Казактелеком» планируется осуществить в феврале 2007 года. На первом этапе, с целью максимального охвата населения, про-

даже была организована через филиальную сеть «Казпочты», средняя стоимость одной акции составила 30 тенге. Наибольшая доля акций была реализована в городах Алматы, Караганда и Астана. Второй этап реализации акций предполагается осуществить на организованном рынке среди пенсионных фондов, проинформировал глава госхолдинга. Это составляет 20 процентов от упомянутого объема в 4,6 процента всех акций.

К 2009 году планируется обеспечить стопроцентную телефонизацию сельских населенных пунктов, в каждом из которых проживает более 50 человек. На сегодня около 650 населенных пунктов находятся в труднодоступных районах.

MELDUNGEN

2009 – drei Millionen Arbeitslose

Wirtschaftsforscher rechnen mit einem deutlichen Rückgang der Arbeitslosenzahl bis zum Bundestagswahljahr 2009. „Ich halte es durchaus für möglich, dass wir 2009 an die Drei-Millionengrenze kommen“, sagte der Chefvolkswirt der DZ Bank, Hans Jäckel, dem Berliner „Tagesspiegel“. „Wenn der Wachstumsprozess nicht gestört wird, kann der Arbeitsmarkt 2009 in Richtung drei Millionen laufen“, sagte auch Michael Hüther, Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW), der Zeitung. Er halte es auch für möglich, dass Deutschland 2009 erstmals seit vierzig Jahren wieder einen ausgeglichenen Staatshaushalt vorweisen kann. Für das laufende Jahr wollen auch diese Ökonomen ihre Wachstumsprognosen nach oben korrigieren. „Es spricht einiges dafür, dass wir bei unserer Prognose Ende April Richtung zwei Prozent gehen“, sagte Hüther. (dpa)

Легализация имущества близится к завершению

В правительстве прошло совещание, на котором перед премьер-министром о ходе легализации отчитались представители ряда министерств, акимы областей и городов страны. По состоянию на 15 февраля в стране легализовано имущество на сумму 75 миллиардов 185 миллионов тенге. По словам министра юстиции, уже легализовано свыше 593 тысяч объектов недвижимости. В бюджет страны в виде сборов поступило 6,2 миллиарда тенге. Загипа Балиева сообщила, что по поручению правительства функции по государственной регистрации прав на недвижимое имущество и сделок сейчас переданы департаментам юстиции. Ответственными исполнителями завершающего этапа легализации будут департаменты юстиции и центры по недвижимости. Министр юстиции подчеркнула, что перераспределение функций в органах юстиции не повлияет на процесс оформления технических паспортов и регистрацию легализованной недвижимости. (www.khabar.kz)

Sberbank beendet Zeichnungsphase

Die größte russische Bank Sberbank hat die Zeichnungsphase für neue Aktien im Wert von rund neun Milliarden Euro abgeschlossen. Die staatlich geführte Bank werde noch im Februar auf dem russischen Finanzmarkt 3,5 Millionen Stammaktien für umgerechnet 9,1 Milliarden Euro anbieten, meldete die Nachrichtenagentur Interfax unter Berufung auf Bankenkreise in Moskau. Damit koste eine Neuaktie mindestens 89.460 Rubel (knapp 2600 Euro). Über den endgültigen Einstiegspreis werde der Aufsichtsrat aber erst entscheiden. Der Sberbank-Kurs lag zu Wochenbeginn bei 2715 Euro. Bislang seien Papiere für etwas mehr als sechs Milliarden Dollar gezeichnet worden. Die Sberbank mit einem Marktwert von 50 Milliarden Euro zählt zu den größten Geldinstituten Osteuropas. 2006 hatte sie einen Reingewinn von 89,3 Milliarden Rubel (2,6 Mrd Euro) erwirtschaftet. (dpa)

VOKABELN

«ИХ БУДЕТ ТРОЕ»

- ♦ пользоваться – nutzen; gebrauchen
- ♦ сосед – Nachbar, m
- ♦ население – Bevölkerung, f; Einwohnerschaft, f
- ♦ снижение тарифов – Tarifenkung, f
- ♦ труднодоступный – schwer zugänglich

„QUO VADIS ..?“

- ♦ Preistreiber, m – искусственно взвинчивающий цены
- ♦ anpassen – приравнивать, приспособлять
- ♦ ungerechtfertigt – необоснованный, несправедливый
- ♦ aus den Fugen geraten – раскатыться, выйти из колеи, из нормального русла
- ♦ überbordend – бьющий, выходящий через край

KOMMENTAR

Quo vadis, Inflation?



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Als Hochschullehrer kann ich den für die Inflationsbekämpfung in Kasachstan Verantwortlichen nur ein dickes „Ungeügend“ ausstellen. Und das nun schon zum vierten Mal hintereinander. Genau so lange zeigt die Kurve des Inflationstempos nach oben, und zwar mit eher wachsender Geschwindigkeit. Um nicht weniger als 8,4 Prozent sind im Durchschnitt im Jahr 2006 die Verbraucherpreise hierzulande gestiegen. Das ist viel, weil die vor etwa vier Jahren öffentlich verkündeten Pläne für das vergangene Jahr höchstens vier Prozent versprochen. Die zentrale Folge der unerwünschten hohen Inflation – die Verringerung der Kaufkraft einer Geldeinheit – trifft vor allem die Bezieher von staatlichen Transferleistungen, insbesondere die Rentner. Zwar werden deren Ruhestandsbezüge indiziert, also jährlich der Inflation angepasst, aber dabei geht man immer von den viel zu geringen, weil zu optimistischen staatlichen Prognosen aus. So bleibt trotz nominaler Rentenerhöhung kaufkraftmäßig jährlich bis zu 3 Prozent weniger im Portmonee und das bei durchschnittlich 13.000 Tenge (rund 83 Euro) Rente pro Monat.

Sucht man nach den Ursachen, so bleibt man gleich wieder an einer altbekannten hängen. Die Geldmenge wächst ungerechtfertigt und unverhältnismäßig stark im Vergleich zur Warenmenge. Geplant war für 2006 eine Ausweitung der Geldbasis um 40 Prozent, was aufgrund der

prognostizierten Wirtschaftsdaten gerade noch zulässig schien. Entwickelt hat sie sich aber fast dreimal so schnell, was irgendwie unverständlich ist. Schließlich sind die Grundmechanismen der Geldmengenregulierung prinzipiell bekannt, auch wenn die Aussage gilt, dass hierbei mehr Gefühl als Mechanik gefragt ist. Doch die Geldmenge kann es nicht allein sein, die die Inflation aus den Fugen geraten lässt, auch wenn das der entscheidende Faktor sein sollte. Die Lebensmittelpreise sind mit über sieben Prozent etwas langsamer gestiegen als der durchschnittliche Preisindex. Hier ist als nichtmonetäre Ursache vor allem die generell zu langsame Ausweitung des Volumens der materiellen Produktion zu benennen. Mit anderen Worten: Das Angebot an Waren ist geringer als die Nachfrage. Das mag auf den ersten Blick verwundern, sind die Geschäfte doch zumindest in den großen Städten voll, und von „Defiziten“ sowjetischer Zeit ist nichts zu spüren. Doch dass die Läden voll sind, ist letztlich nur den Importen und der noch ziemlich niedrigen Gesamtkaufkraft geschuldet, nicht also einer überbordenden heimischen Warenproduktion. Diese hat in den meisten heimischen Produktionsbereichen (Fleisch, Kartoffeln, Obst, Gemüse) noch lange nicht das schon zu Ende der 1980er Jahre vorhandene Niveau wiedererreicht. Zwar wächst das gesellschaftliche Gesamtprodukt Kasachstans ziemlich schnell, doch letztlich zum überwiegenden Teil infolge der hohen Energie- und Rohstoffpreise auf den Weltmärkten, also nur wertmäßig. Physisch hat sich in vielen Branchen das Produktionsvolumen nur wenig oder manchmal auch gar nicht entwickelt. Das gilt auch für den Export, der in den letzten beiden Jahren wertmäßig um etwa die Hälfte, physisch (also in Bezug auf die Menge der exportierten Gütermenge in Tonnen oder Kubikmetern) nur um etwas mehr als drei Prozent gewachsen ist. Also müsste die heimische Produktion deutlich gesteigert werden, um auf vernünftige Inflationszahlen zu kommen.

Die Preise für technische Konsumgüter und Textilien sind mit 7,1 Prozent ebenfalls unterdurchschnittlich gestiegen. Da es sich hier fast ausschließlich um Importwaren handelt, kann man dieser Entwicklung eigentlich nur zuschauen bzw. langfristig eine sinnvolle Eigenproduktion aufbauen. Da tut sich aber nicht allzu viel. Bleibt als letzte Kategorie der Dienstleistungssektor. Er hat sich mit 11,6 Prozent als zentraler Preistreiber erwiesen. Dabei geht es weniger um die „kleinen“ Dienstleistungen wie Friseur oder Schuster, sondern vor allem um kommunale Dienstleistungen, wie Energie und Wasser. Das ist ein heißes, viel diskutiertes Thema. Hier wird gern auf die „Monopolisten“ geschimpft oder auf das staatliche Antimonopolkomitee, das Preistreiber der Monopolisten mit administrativen Maßnahmen verhindern soll. Das Problemchen ist allerdings, dass die Mehrzahl der Monopolisten nicht kostendeckend produziert, weil die Tarife für ihre Leistungen viel zu niedrig sind. Es ist zwar verständlich, wenn aus sozialen Gründen Preisanstiege verhindert werden sollen, aus ökonomischer Sicht ist das aber eher irrwitzig. Da die Anlagen zur Erzeugung und Übertragung von Energie, Wasser u.a. hochgradig abgenutzt sind, muss hier umfassend investiert werden, oder wir stehen in absehbarer Zeit sehr schnell und sehr oft ohne Strom und Wasser da. Hier ist also die Alternative: höhere Teilinflation (höhere Tarife) oder im Dunkeln sitzen. Ersteres wird wohl bald kommen, wobei das Zweite infolge der großen Versäumnisse in der Vergangenheit nun auch nicht mehr auszuschließen ist.

Für 2007 haben Regierung und Nationalbank sehr vorsichtig in Aussicht gestellt, die diesjährige Inflation bei sieben Prozent halten zu können. Das wäre eine enorme Leistung. Der Januar – traditionell eher eine Periode mit weniger schnell wachsenden Preisen – aber zeigt eine etwas höhere Jahresrate als 2006. Zumindest bisher sieht es eher wieder nach „ungeügend“ aus.

MELDUNGEN

Sechs Verletzte bei Explosion

Bei einer Explosion in einem Restaurant der Fast-Food-Kette McDonald's im Zentrum von St. Petersburg sind sechs Menschen verletzt worden. Das geht aus der Stellungnahme eines Polizeisprechers gegenüber der Agentur Interfax hervor. Unter den Verletzten sei auch ein 38 Jahre alter Tourist aus Deutschland. Alle sechs wurden mit Quetschungen und Verbrennungen in Krankenhäuser gebracht. Die Täter hatten die Bombe in einer Tasche unter einem Tisch versteckt. Die Wucht der Explosion habe die Fenster der Filiale auf der Hauptstraße St. Petersburgs, dem Newski Prospekt, herausgeschlagen. Erste Angaben, denen zufolge auch ein Teil der Decke eingestürzt war, blieben zuerst unbestätigt. Die Polizei ging zunächst von Rowdytum als Motiv für den Anschlag aus. (dpa)

Программа сокращения выбросов вредных газов

Федеральный канцлер Германии Ангела Меркель активно поддержала поставленную Европейской комиссией цель по значительному сокращению в странах ЕС выбросов в атмосферу двуоксида углерода и других вредных газов, способствующих возникновению парникового эффекта. Европа должна играть ведущую роль в деле защиты земного климата, заявила канцлер, выступая в бундесрате ФРГ. Глава федерального правительства представила членам палаты земель германского парламента основные направления начавшегося председательства Германии в Европейском Союзе. По мнению канцлера, для ограничения выбросов вредных газов в атмосферу необходимо заключить международные соглашения с США и странами с переходной экономикой. Кроме того, доля возобновляемых источников энергии в энергоснабжении стран ЕС должна вырасти до 20 процентов к 2020 году, подчеркнула Меркель. (www.dw-world.de)

Deutschland hat die meisten dicken Männer

Zwei Drittel aller deutschen Männer sind zu dick. In keinem anderen Land Europas sei der Anteil der Übergewichtigen höher, berichtete das Europäische Statistikamt Eurostat aus seinem aktuellen Jahrbuch. Demnach haben 48 Prozent der Männer in Deutschland Übergewicht, weitere 18,8 Prozent leiden sogar an Fettleibigkeit. Frauen scheinen europaweit mehr auf ihre Linie zu achten: „In allen Mitgliedstaaten war der Bevölkerungsanteil der Übergewichtigen bei den Männern höher als bei den Frauen“, stellte Eurostat fest. Bei den Fettleibigen sieht die Situation zumindest in einigen Ländern anders aus: In Deutschland etwa übertrifft der Anteil fettleibiger Frauen nach Angaben der Statistiker mit 21,7 Prozent die entsprechende Quote der Männer. (dpa)

VOKABELN

„ICH MAG ...“

- ♦ Landnutzung, f – землепользование
- ♦ Heil- und Wildpflanzen – лекарственные и дикорастущие травы
- ♦ benachteiligt – обойденный, обделенный, ущемленный
- ♦ Gleichgesinnter, m – единомышленник
- ♦ Hausmannskost, f – домашний стол, домашняя еда
- ♦ Ausgangslage, f – исходное положение
- ♦ Bürgerkrieg, m – гражданская война
- ♦ Forstverwaltung, f – лесное управление
- ♦ Wiederaufforstung, f – (повторное) лесонасаждение
- ♦ wärmeisolieren – теплоизолировать

ENTWICKLUNGSHILFE

„Ich mag die Menschen Zentralasiens“

Seit März 2006 arbeitet der 31-jährige André Fabian im tadschikischen Chorong als technischer Berater eines Ressourcenschutzprojekts der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit im Pamir. DAZ-Redakteurin Cornelia Riedel nutzte die Gelegenheit und sprach mit André Fabian über seine Arbeit in der Gebirgsregion und seine Erfahrungen in Zentralasien.

Herr Fabian, was sind Ihre Aufgaben, und wie entstand die Idee, sich in einem der höchsten Gebirge der Welt niederzulassen und zu arbeiten?

Ich bin vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED) entsandt und arbeite in einem Pilotprojekt der GTZ zur Bekämpfung von Landdegradierung. Das heißt, meine Aufgabe ist es, das tadschikische Pilotprojekt zur Bekämpfung von Landdegradierung zu unterstützen und zu beraten und Ansätze für eine nachhaltige Nutzung von Land zu entwickeln und zu fördern. Wir möchten die Bewohner des Pamir, die in dieser Gebirgslandschaft ihren Lebensunterhalt verdienen, dazu befähigen, dies im Einklang mit der Natur zu tun, ohne die kargen Ressourcen zu schädigen. In unserem Projekt arbeiten ein Koordinator, eine Projektassistentin und ich. So schaffen wir unter anderem Anreize für Wissenschaftler im Pamir, damit diese anwendbare Lösungen für Landnutzungsprobleme liefern. Dafür arbeiten wir beispielsweise eng mit den Wissenschaftlern des Pamirer Biologischen Instituts, Mitarbeitern der Land- und Forstverwaltung, Kleinunternehmern und Bauern zusammen.

Erklären Sie bitte ein konkretes Beispiel Ihrer Arbeit!

Ein wichtiges Element ist die Arbeit zum Schutz und der Wiederansiedelung von Teresken, einem Zwergstrauch, im Pamir. Er ist eine wichtige Futterpflanze, wird aber notgedrungenemmaßen seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion auch zum Heizen und Kochen verwandt. Deshalb verschwindet das Gewächs mehr und mehr aus der Landschaft. Doch es ist unter anderem wichtig zum Stabilisieren der Gebirgshänge und gegen Winderosion. 40 Jahre braucht ein solcher Strauch zum Wachsen, und die Menschen im Pamir spüren bereits jetzt deutlich, wie sie mit dem zunehmenden Verschwinden des Teresken an ihrem eigenen Ast sägen. Deshalb helfen wir und vermitteln unter anderem Strategien des Weidemanagements und beraten, wie man Energie effizient nutzen und die Häuser wärmeisolieren kann. Außerdem unterstützen wir wissenschaftliche Experimente zur Wiederansiedelung des Teresken.

In welchen Bereichen arbeiten Sie noch?

Eines unserer Projekte ist beispielsweise der Aufbau eines gemeinsamen Waldmanagements von staatlicher Forstverwaltung und lokalen Waldnutzern. Indem den Waldnutzern langfristige Nutzungsrechte übertragen werden, entsteht bei ihnen ein Interesse an nachhaltiger Nutzung und



André Fabian schult Konferenzteilnehmer im Pamir im Ressourcenschutz.

Investition in Wiederaufforstung. So regen wir an, dass die Pächter mit der Forstverwaltung Verträge abschließen, die Rechte und Pflichten jeder Partei zu Gunsten des Waldes regeln. Außerdem fördern wir den Anbau und die Nutzung von Heil- und Wildpflanzen wie beispielsweise der Ringelblume, des Sanddorns oder der Hagebutte. Dazu veranstalten wir Seminare zur Kultivierung bzw.

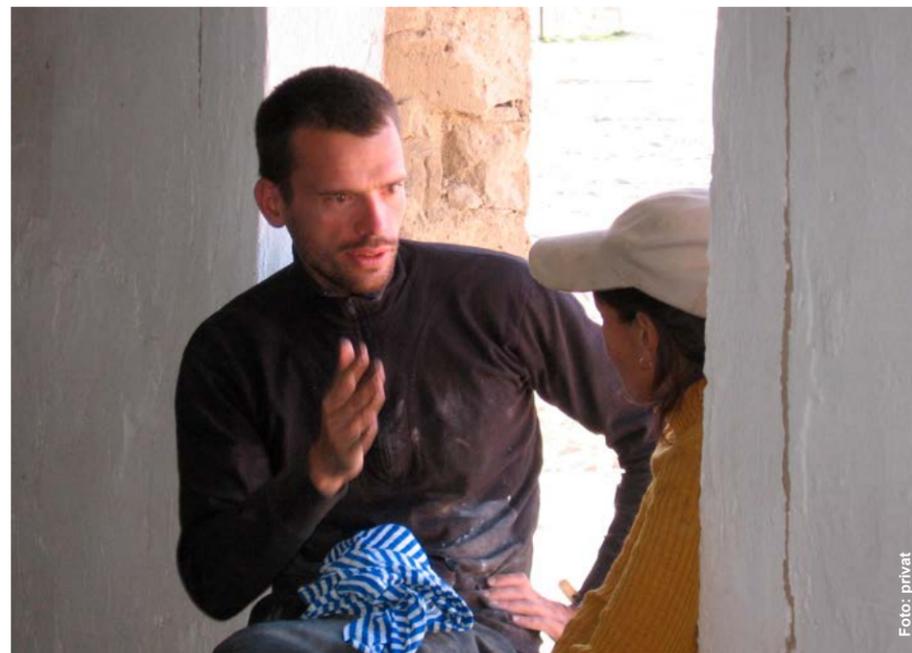
zum nachhaltigen Sammeln sowie zur lokalen Verarbeitung der Pflanzen. Weiterhin unterstützen wir Marktanalysen für den Absatz der so erzeugten Naturprodukte.

Wie gefällt es Ihnen in Zentralasien, was ist für Sie das Besondere an der Region?

Hier in Zentralasien sind die Menschen wärmer als im Norden, das mag ich sehr. Und die Landschaft ist unglaublich – trotz einiger Umweltprobleme. Außerdem liegt mir die Mentalität der Leute

Der in Europa lebende Förderer ist gleichzeitig das religiöse Oberhaupt der Ismaeliten und sorgt für eine sehr progressive Entwicklung der eher benachteiligten Bergregion. So hat er unter anderem eine Poliklinik und ein Herzzentrum mitfinanziert und für die Erneuerung des Stadtparks gesorgt.

Der Pamir ist einer der entlegensten Zipfel der Erde und grenzt gleichzeitig an das Krisengebiet Afghanistan. Spüren Sie etwas davon in Ihrer täglichen Arbeit?



Im persönlichen Gespräch erklärt André Fabian die Vorteile nachhaltiger Landnutzung.

hier. Auch wenn Tadschikistan und Kasachstan natürlich nur bedingt vergleichbar sind. Kasachstan sehe ich ein bisschen als das sowjetische „Labor der Völkerfreundschaft“, daher ist es auch mehr sowjetisiert. Tadschikistan ist dagegen viel traditioneller und mehr durch die Religiosität geprägt. Große Teile der Intelligenz sind im Bürgerkrieg umgekommen oder abgewandert, es gibt wenige Rohstoffe, und gutes Management fehlt. Damit hat Tadschikistan eine schlechtere Ausgangslage für seine Entwicklung als Kasachstan.

Waren Sie schon einmal in Kasachstan?

Ja, ich war als Goethe-Sprachassistent in Karaganda und habe Deutsch unterrichtet. Außerdem habe ich mit der dortigen Umweltorganisation „Ecomuseum“ an einem Projekt gearbeitet, dass den Quecksilbergehalt des Flusses Nura untersucht, eines Gewässers, dass für die Wasserversorgung Astanas und für den Tengissee von Bedeutung ist.

Sprechen wir über Ihren jetzigen Arbeitsort Chorong, die Hauptstadt des autonomen Gebietes Bergbadachschan. Was ist das Besondere für Sie an diesem Landstrich, der von den Pamiris bevölkert wird?

Überraschend finde ich vor allem die kulturelle Aktivität der Pamiris, die ja zur Glaubensgemeinschaft der Ismaeliten gehören und damit einen anderen Hintergrund als ihre Landsleute im restlichen Teil Tadschikistans haben. Außerdem herrscht hier ein relativ hoher Bildungsgrad. Man ist eher westlich orientiert und die noch in der Planung befindliche University of Central Asia bringt bereits jetzt unabsehbare neue Impulse. Für mich ist es erstaunlich, wie gut sich hier, im Hochgebirgsland an der Grenze zu Afghanistan, alles entwickelt. Noch vor zehn Jahren war dieser Landstrich durch den Bürgerkrieg und die Tatsache, dass die Pamiris als Minderheit verfolgt wurden, am Tiefpunkt. Besonderer Entwicklungsmotor ist natürlich der Aga Khan mit seiner Stiftung.

Natürlich ist diese Region auch politisch interessant mit den angrenzenden Ländern Afghanistan und China und dem immer noch nicht zu vernachlässigenden russischen Einfluss. Der Pamir ist das Einfallstor für afghanische Drogen nach Westen. Mit den Drogen kam auch ein kleiner Wirtschaftsboom in den Pamir, doch der Höhepunkt des Drogenkonsums unter den Einheimischen ist meiner Meinung nach glücklicherweise vorbei.

Wie arbeitet und lebt man als Mitteleuropäer in einer solchen Gegend? Was vermissen Sie?

Ich mag die Berge, die Natur, die klare Luft, das saubere Wasser und die ökologischen Lebensmittel hier. Außerdem sind die Pamiris sehr herzliche Menschen, sie sind extrem gastfreundlich, offen, interessiert und wollen lernen. Und sie sind selbstbewusst, eben ein typisches Bergvolk. Was mir natürlich hier

André Fabian stammt aus Berlin, hat in Potsdam Geoökologie studiert und war Teilnehmer des Seminars für Ländliche Entwicklung an der HU Berlin. Ein einjähriges Auslandsstudium in Bodenkunde führte ihn ins russische Woronesch. Seit März 2006 arbeitet der Deutsche für das GTZ-CCD-Projekt in Tadschikistan.

ein bisschen fehlt, ist der Austausch mit Freunden, Familie und Gleichgesinnten, mit Leuten, die den gleichen kulturellen Hintergrund wie ich haben. Und auch das gewohnte Kulinarische vermissen ich; deftige deutsche Hausmannskost wäre ab und zu gut, die Qualität in öffentlichen Restaurants ist nur bescheiden. Liebend gern hätte ich eine warme Dusche, doch der Wasserdruck in meinem Haus ist zu niedrig. Und es gibt viel zu tun, meine Freizeit ist nur begrenzt. Doch fürs neue Jahr habe ich mir vorgenommen, dass das anders wird, und ich möchte mir mehr Zeit nehmen, die Natur zu genießen und private Kontakte zu knüpfen!

Herr Fabian, vielen Dank für das Gespräch!

Landdegradierung
Damit ist die Entwertung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Vegetation als Folge einer unangepassten Landnutzung, wie Überweidung, Übernutzung von Böden und Entwaldung gemeint. Die Gründe für solche nichtnachhaltigen Nutzungspraktiken sind meist ungünstige politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die zu mangelhafter Landnutzungsplanung und fehlender Rechtssicherheit führen. Zusätzlich können Desertifikationsprozesse durch Bevölkerungswachstum, Klima und Klimawandel verstärkt werden.

Bergbadachschan, russisch Gorno-Badachschan, ist eine autonome Republik (seit 1992) im Osten von Tadschikistan. Sie liegt im Pamir, hat eine Fläche von 63.700 Quadratkilometern und rund 204.000 Einwohner. Die Bewohner sind überwiegend Pamiris, eine tadschikische Bevölkerungsgruppe, die als Ismaeliten schiitische Muslime sind. Hauptstadt Chorong; Viehzucht (Yaks, Schafe, Ziegen), Marmorgewinnung, Seidenerzeugung. Der Gebirgszug des Pamir liegt auf einer Höhe von 3.000 Metern oder höher. Pamir heißt auf türkisch „kalte Steppenweide“. (lexikon.meyers.de)

ROCKMUSIK

„Leb wohl, meine Liebe“

Am 15. Februar war die Petersburger Band „Notschnye Snaipery“ zu Gast im Almatyer Klub „Pjatj Oborotow“. Unsere Autorin Aljona Judina war auf dem Konzert dabei und sprach vorab mit Frontfrau Diana Arbenina.

Von Aljona Judina

„So lange haben wir uns nicht gesehen, guten Abend!“ mit diesem Lied aus dem Album „SMS“ begann die Sängerin der Gruppe „Notschnye Snaipery“, Diana Arbenina, ihr Konzert.

Stürmischer Applaus. Frontfrau Arbenina steigt von der Bühne auf die Empore des Almatyer Klubs „Pjatj Oborotow“ und begrüßt von dort einige ihrer Gäste mit einem Händedruck – ohne Angst vor ihren Fans und davor, vom Gelände zu fallen, auf dem sie sitzt. Der Klub im Osten Almatys, Ecke Kalinin- und Rosybakijew-Straße, ist rappellvoll, besonders viele Frauen sind gekommen, um die Band zu sehen. Kartenpreise von 4.000, 7.000 und 12.000 Tenge (rund 26 Euro, 45 Euro und 76 Euro) wündern hier niemanden mehr. Arbenina singt auf der Bühne, und ihre Verehrer kämpfen mit den Sicherheitsleuten des Klubs, denn das Fotografieren ist verboten. „Diana! Wir wollen dich fotografieren, aber wir dürfen nicht!“, rufen die Fans. „Lasst sie fotografieren!“, sagt Arbenina zu den Klubangestellten. Als bei dem Lied „Hauptstadt“ Papierflugzeuge auf die Bühne geworfen werden, versuchen die Sicherheitsleute, dies zu verhindern, doch das ist Tradition bei diesem Song.

Immer wieder nimmt Diana Arbenina während des Konzerts Kontakt mit ihren Fans auf. „Vor zwei Jahren haben „Notschnye Snaipery“ hier ein Konzert gegeben. Sie sangen zwei Stunden lang, sprachen aber nicht mit dem Publikum. Dieses Mal ist es ganz was anderes, viel besser!“, sagt Konzertbesucherin und Fan Anna Lopatnikowa.

Die Rocksängerin singt dann zusammen mit dem Publikum. „Meine Lieben“, sagt Diana Arbenina zu Ihren Fans, mehr Frauen als Männern, „ihr kennt doch alle die Lieder!“ Selbst die neuen Lieder „Schauspielerin“, „Mais“, „Verkehrssampel“, „Seemann“ und „Bonnie und Clyde“ aus dem neuen Album „Bonnie und Clyde“ kannten schon viele. Die Gruppe sang ihre besten Lieder. Sogar der Song „Gute Nacht“, den Arbenina zum ersten Mal in Kasachstan gespielt hat. Und natürlich war auch ihr bekanntestes Lied, „Du hast mir Rosen geschenkt“, dabei. Viele Verehrerinnen schenken der Sängerin an diesem Abend Rosen. „So viele Blumen habe ich noch nie bekommen!“, sagt Arbenina.

Der Sommer 1993

„Wir trafen uns im Sommer '93 ...“, so beginnt ein Lied der Gruppe, das aber noch unveröffentlicht ist. Die Geschichte der Band beginnt tatsächlich im Jahr 1993. Diana Arbenina und Swetlana Surganowa (Ex-Geigerin und zweite Sängerin der Gruppe) lernten sich in St. Petersburg im Sommer '93 kennen. Die beiden wollten singen. Diana Arbenina spielte Gitarre und Swetlana Surganowa Geige. Gemeinsam gründeten sie eine Gruppe. Zwischen den beiden entstand nicht nur Freundschaft, sondern auch große Liebe. Die zwei kurzhaarigen Frauen wurden ein Paar. Diese Liebe dauerte neun Jahre. In dieser Zeit, 1998 bis 2002, hat die Gruppe fünf Alben produziert, es gab viele Konzerte, neue Lieder und immer mehr Fans. Aber dieses Glück endete im Jahr 2002. Swetlana verließ

МОСКВА

Конкурс литературных произведений о музыке

Опубликованная в «DAZ» в мае минувшего года, статья-эссе поэта и литературоведа Елены Зейферт «Единство многоголосия. Рильке-проект Юрия Вайханского» о новом музыкальном диске белорусского композитора и интерпретатора поэзии стала лауреатом Международного литературного конкурса произведений о музыке «Бекар-2006» в номинации «Эссе» (Москва).

Сергей Огнев

Конкурс «Бекар» был основан в сентябре 2002 года по инициативе литературно-публицистического электронного журнала «Точка Зрения: современная литература в Интернете». Начиная с 2003 года, конкурс проводится ежегодно. Подача работ традиционно начинается в начале октября и заканчивается в конце декабря. Руководитель проекта и председатель жюри – московский писатель, редактор и музыкант Алексей Караковский (рок-группа «Происшествие»). Вручение дипломов традиционно происходит в Москве. Победители получают награды из рук известных людей – к примеру, лауреатам конкурса «Бекар-2004» дипломы вручал Семён Богуславский.

Идея конкурса, не имеющая аналогов в практике Интернет-литературы, возникла у Алексея Караковского под впечатлением британского издательского проекта – сборника английской песенной поэзии «What sweeter music: poems on music» (издательство «EVERYMAN POETRY»). Однако предметом конкурса «Бекар» стала не музыка, а литература. Название конкурса символизирует

die Gruppe. „Auf Wiedersehen, meine gute Freundin und leb wohl, meine Liebe ...“, so endet das Lied „Sommer '93“. Swetlana Surganowa hat jetzt ihre eigene Band, aber keinen Kontakt mehr mit Diana.

Ein neues Leben

Diana Arbenina versuchte, ihre Ex-Freundin zu vergessen und weiter zu leben. Seit 2003 hat sie vier Alben produziert: „Trigonometrie“, „SMS“, „Trigonometrie 2“ und „Koschka“. Im März kommt ihr neues Album „Bonnie und Clyde“. „Die zwölf Lieder meines neuen Albums sind in drei Ländern entstanden, in Russland, Österreich und England“, erzählte Diana Arbenina auf der Presskonferenz. Im Rundfunk kann man schon einige davon hören, zum Beispiel „Schauspielerin“.



Diana Arbenina: „Jeden Tag lebe ich so, als ob es der letzte Tag in meinem Leben wäre.“

Bald soll das Lied „Seemann“ auf Sendung gehen. Die Frontfrau der Band erzählt, wie das Lied zustande gekommen ist: „Als ich in Japan war, lernte ich viele italienische Seemänner kennen. Einer von ihnen hat mir die Geschichte seines Freundes erzählt. Ein Seemann hatte sich in eine japanische Prostituierte verliebt. Und ist wegen ihr gestorben. Darüber habe ich ein Lied geschrieben. Es war ein musikalisches Experiment“, erzählt Arbenina.

Musikkritiker meinen, dass Frauen Rockmusik machen, um den Männern zu beweisen, dass sie stark seien. „Was für eine Diskriminierung!“, empört sich Arbenina. „Das bedeutet doch nicht, dass eine Frau nur wegen ihres Geschlechts alles schlechter macht. Es gibt gute und schlechte Musiker, und das hängt nicht vom Geschlecht ab.“

Auch die Journalisten in Almaty fragen nach ihrem Image. Kurz geschrittene Haare und Jeans sind ihr Markenzeichen. „Ich hatte schon früher kurze Haare,

manchmal war ich sogar kahlköpfig. Jetzt habe ich längeres Haar. Das Äußere eines Menschen verändert sich immer. Aber das bedeutet nichts. Es muss bequem sein. Das betrifft auch die Kleidung.“ Arbenina lobt die russische Filmindustrie. „Sie entwickelt sich sehr gut. Aber was die Musik anbelangt, ist da nichts los. Nichts Interessantes. Es gibt nur eine talentierte Rocksängerin, nämlich Zemfira. Uns eint die Kraft. Aber sie fehlt mir. Ich hoffe, dass Zemfira bald ein neues Album produziert und wieder beginnt, Konzerte zu geben.“ Es ärgert sie, wenn andere Frauen an ihrer Stelle Erfolg haben. „Ich nenne solche Frauen ‚Schmetterlinge‘, sie kommen für einen Tag, singen, bezeichnen sich als Star, und schon morgen hat man sie vergessen. Ich will, dass Zemfira zurückkommt!“, sagt Arbenina. Eigentlich wollte Diana Arbenina Journalistin werden wie ihre Mutter. Aber sie

hat sich für die Musik entschieden. Trotzdem hat sie Respekt vor anderen Journalisten. Ruhig und lächelnd reagiert sie auf alle Fragen. Zum Beispiel auf die Frage, ob Diana alkoholische Getränke möge. „Einerseits kann ich, ‚nein‘ antworten. Andererseits lüge ich nie. Alkohol ist für mich keine Droge. Ich nehme keine Drogen, und die Menschen, die Drogen nehmen, tun mir leid. Aber die Worte „Ich trinke nicht“, sind eine Lüge. Wenn ein Mensch aus Russland sagt, dass er nicht trinke, bedeutet das, dass er ein Lügner, ein Alkoholiker oder ein Spion ist. Ich trinke meist Kognak oder echten russischen Wodka. Bier trinke ich eher selten.“

Die Sängerin betrachtet sich selbst als einen starken Menschen. „Ich mache nie das, was ich nicht tun will, habe auch keine Vorbilder. Jeden Tag lebe ich so, als sei es der letzte Tag in meinem Leben. Jeder, der sagt, er habe keine Angst vor dem Tod, ist entweder ein Dummkopf oder ein Lügner!“

MELDUNGEN

Сенсационное открытие в Таразе

В восточной части города при раскопках обнаружена мечеть, которая относится к эпохе раннего ислама. Находка опровергает общепринятое утверждение о том, что ислам здесь возник во времена караханидов. В этот период эта мечеть получила уже вторую жизнь, считают специалисты. А впервые она была построена гораздо раньше – в 8-ом веке, после победы арабов в Атлахской битве, говорят они. Великое сражение происходило вблизи древнего Тараза. Мечеть обнаружили недалеко от центрального рынка – во втором культурном слое. Все, что находится на этом уровне, археологи относят к 7-10 векам. Площадь мечети внушительная – более 180-ти квадратных метров. Толщина стен – два с половиной метра. Снаружи они были облицованы кирпичом-сырцом, внутри их заливали глиняным раствором. Вход в мечеть с южной стороны. Здесь сохранились фрагменты ступенек, ведущих в помещение. В северной части – алтарь. Значит – с молитвами прихожане обращались в сторону запада, как принято в исламе. Археологи относят мечеть к 8-му веку. (www.khabar.kz)

Filmfestival Istanbul

Das 26. Internationale Istanbul-Filmfestival widmet dem vor 25 Jahren gestorbenen deutschen Regisseur Rainer Fassbinder eine spezielle Sektion. Fassbinder starb am 10. Juni 1982 in München im Alter von 37 Jahren nach dem Konsum von Kokain und Schlaftabletten. Neben Filmen des Meisters wird die Sektion Werke von Regisseuren zeigen, die sich von Fassbinder inspirieren ließen. Dazu gehören „Tropfen auf heiße Steine“ (2000) von François Ozon und „Traumtänzerinnen“ (1992) des türkischen Regisseurs Atif Yilmaz, wie die Istanbuler Kunst- und Kulturstiftung mitteilte. Eröffnet wird das Festival (30. März bis 15. April) erstmals mit einem Film eines türkischen Regisseurs. Im internationalen Wettbewerb um die „Goldene Tulpe“ gehen 13 Filme an den Start. Insgesamt werden den Angaben zufolge mehr als 200 Filme in 20 Sektionen gezeigt. (dpa)

Учебный курс «Человеческое развитие»

На всех уровнях государственной службы и в вузах страны вводится новый учебный курс «Человеческое развитие», который представили в Астане. Инициатором выступила Академия государственного управления при Президенте РК совместно с программой развития ООН и центром по человеческому развитию. Концепция человеческого развития включает расширение потенциальных возможностей человека на глобальном уровне. Здесь затрагиваются аспекты гендерного развития, прав человека, региональной экономики и экологической безопасности. Как отметили представители ООН, этот курс расширит мышление госслужащих и создаст альтернативные возможности в вопросах модернизации государственного управления. (www.khabar.kz)

VOKABELN

„LEBE WOHL ...“

♦ Verehrerin, f – почитательница, поклонница

♦ Papierflugzeug, n – бумажный самолетик

♦ Sicherheitsleute, Pl. – охранники

♦ Schmetterling, m – бабочка

♦ Seemann, m – моряк

♦ etwas beweisen – доказывать что-л.

„КОНКУРС ...“

♦ ежегодно – (all)jährlich; Jahr für Jahr

♦ точка зрения – Standpunkt, m; Sicht, f

♦ современный – zeitgenössisch;

gegenwärtig, derzeitig

♦ подводить итоги – abrechnen, auswerten;

bilanzieren

♦ изображать – darstellen, gestalten



Поэтесса и литературовед Елена Зейферт

свободу слова в Интернете: нотный знак «бекар» означает отмену действия ранее обозначенных нотных знаков. В 2005 году увидел свет сборник произведений лауреатов «Бекара» «Музыка в переплете» (составитель А. Караковский).

Конкурс 2006 года начался 10 октября. К его окончанию поступило рекордное по сравнению с предыдущими годами проведения «Бекара» количество работ. В жюри вошли музыкант Алексей Жаров (группа «Тайна»), писатели Олеся Первушина, Сергей Алхутос, Инна Молчанова. Информационными спонсорами конкурса стали порталы «45 параллель» и «Русский эпиграф». Окончательное подведение итогов переносилось из-за огромного объема работ.

Член жюри С. Алхутос, оценивая произведение Е. Зейферт, оставил под ним в Интернете комментарий: «Очень точные и точёные формулировки». Автор эссе услышал тонкие нюансы зазвучавшей поэзии Райнера Марии Рильке. «Бекар» лишней раз доказывает неразрывную связь литературы и музыки и статус литературы, способной изображать произведения других видов искусства, как «первой среди равных».

MELDUNGEN

Взаимодействие
МИДа и нацкомпаний

Все центральные органы власти, институты развития, национальные компании и любые предпринимательские структуры с существенной долей государственного участия обязаны согласовывать с Министерством иностранных дел свою международную деятельность. Об этом заявил на заседании в правительстве глава МИДа Марат Тажин. Это необходимо делать для обеспечения приоритета государственных, а не узковедомственных интересов на внешнем поле, – подчеркнул Тажин. За полтора месяца до зарубежных визитов в МИДе планируют проводить координирующие совещания и давать консультации. По итогам же заграничных командировок в министерство должен быть предоставлен подробный отчет для дальнейшего анализа. То же относится и к международным контактам областных акиматов. Министр иностранных дел особое внимание уделил подготовке проектов международных договоров. Пока в этой сфере наблюдаются нарушения установленного порядка и поверхностный анализ. Еще одним важным аспектом деятельности МИДа министр назвал продвижение позитивного имиджа Казахстана за рубежом. (www.khabar.kz)

Kampfjet abgestürzt

Im Gebiet Karaganda in Kasachstan ist ein Jagdflugzeug der kasachischen Luftwaffe vom Typ MiG-31 abgestürzt. Beide Piloten kamen bei dem Unglück ums Leben, meldete das Katastrophenschutzministerium der GUS-Republik. „Das abgestürzte Flugzeug gehört der Militäreinheit 50185 des kasachischen Verteidigungsministeriums an“, präzisierte das Ministerium die Angaben. „Im Absturzgebiet des Flugzeugs wurde der Flugschreiber – die so genannte „Black Box“ – gefunden. Eine Kommission des Verteidigungsministeriums ist vor Ort, um die Ursachen des Absturzes zu ermitteln“, fügte die Behörde hinzu. Die MiG-31 ist die neueste Modernisierung des Jagdflugzeugs MiG-25. Im Flugzeugwerk Gorki wurden über 500 Flugzeuge dieses Typs in allen Modifikationen hergestellt. Die kasachische Luftwaffe verfügt über einige Dutzend dieser Flugzeuge. (RIA Novosti)

Ассамблея народов
Казахстана

Представители Ассамблеи намерены заниматься вопросами межконфессионального согласия и дальнейшего развития культур всех этносов. Свое мнение о представительстве в законодательной власти высказал заместитель председателя Ассамблеи народов Казахстана Жуматай Алиев. Прокомментировал предложения, прозвучавшие на шестом заседании Государственной комиссии по разработке и конкретизации программы демократических реформ депутат мажилиса Шаймерден Оразалинов. Одно из предложений, выдвинутых госкомиссией, касается выделения дополнительных мест для представителей Ассамблеи народов Казахстана в Сенате и мажилисе. Заместитель председателя Ассамблеи считает, что эта идея закономерно продолжает демократические реформы и будет способствовать укреплению стабильности и согласия в стране. (www.khabar.kz)

VOKABELN

„FLIEGENDE ...“

- ♦ **Pferderasse, f** – лошадиная порода
- ♦ **Blutschwitzen, n** – кровопотение
- ♦ **Ausgrabung, f** – раскопки
- ♦ **unverrichteter Dinge** – безрезультатно; напрасно
- ♦ **gelehrig** – понятливый, способный
- ♦ **einen Grundstein legen** – закладывать основу (основы)
- ♦ **Vierbeiner, m** – четвероногое (животное)
- ♦ **Gutteil, m** – значительная мера, часть
- ♦ **Hersagung, f** – зд.: древняя молва, предание
- ♦ **gelehrig** – понятливый, смысленный, переимчивый

ZUCHT

Fliegende Pferde

Anders als Fabelwesen, die ähnlich phantastische Geschichten umranken, sind Achal-Tekkiner in unserer Realität anzutreffen. Die Einsatzgebiete der Vollblüter haben sich zwar über die Jahrhunderte verändert, deshalb sind sie aber im heutigen Kasachstan nicht minder begehrt.

Von Christoph Salzl

Pferde, die Blut schwitzen, sollen es sein. Zumindest berichtet eine der vielen Legenden, dass diesen sagenumwobenen Vollblütern aus dem turkmenischen Raum diese Besonderheit eigen ist. Andere erzählen, dass sie aus purem Gold seien oder Flügel besäßen und durch die Suche nach den legendären Pferden die Seidenstraße entstanden ist. Außerdem sollen sie zu einem Gutteil die Stärke der Heere von Dschingis Khan und Alexander dem Großen ausgemacht haben. Wie auch immer man zu diesen Hersagungen steht, fest steht, dass die achal-tekkinische Rasse viele Vorzüge aufweist. Sie ist der Ursprung aller Vollblüter weltweit, und mehrfach haben diese Tiere in Wettkämpfen ihre enorme Ausdauer unter Beweis gestellt. Sicher ist auch, dass ihre Bedeutung im heutigen Kasachstan weit über die von Pferden hinausgeht.

Die Geschichte der Achal-Tekkiner

Der Name dieser Pferderasse geht auf den Volksstamm der Tekke zurück, der sich über Jahrtausende in einer Oase des heutigen Turkmenistans von Pferdezucht und Raub ernährte. Die kargen Steppen und Wüsten Turans ließen ihre Pferde ausdauernd, genügsam und hart werden. Oft mussten die Vierbeiner auf Raubzügen große Strecken zurücklegen. Dabei erhielten sie tagelang kaum Wasser und nur winzige Rationen Futter. Eigenschaften, die sich diese Pferderasse bis zum heutigen Tage bewahrt hat und weswegen sie besonders geschätzt wird.

Andere Spuren der heutigen Achal-Tekkiner reichen bis zu den Baktrern zurück. Bei Ausgrabungen in Anau bei Aschgabad wurden

tigsten Pferde seiner Zeit. Damit legte er einen entscheidenden Grundstein für seine späteren Kriegserfolge und seine Macht.

Die Seidenstraße

Nach den Schriften Sven Hedins begehrten auch chinesische Kaiser die baktrischen Pferde.



Foto: mishami.imagephase.com

Ein hochprämiertes Hengst bei einer Leistungsschau.

In Berichten von Reisenden, die in Kaschgar ankamen, hörte man immer wieder von geflügelten Pferden, die in der westlichen Steppe leben sollten. Angestachelt von der Vorstellung, durch die außergewöhnlichen Tiere militärische Stärke zu erlangen und unbesiegbar zu werden, wurden

blüter-Züchter und Reitfanatiker, sagt: „Früher in der Armee sind wir manchmal auf das Phänomen des Blutschwitzens gestoßen. Es handelt sich dabei um einen Blutparasiten, der die Membrane der Blutbahnen durchlässiger werden lässt, worauf diese bei hoher Durchblutung platzen können. In der Folge hat man diesen Parasiten bestimmt und bekämpft, so dass Blut schwitzende Pferde heute selten bis gar nicht mehr vorkommen.“

Geschenke für Präsidenten

Was in Deutschland ein luxuriöses Auto, an der Cote D'Azur eine große Yacht und in England ein Landhaus ist, kann in Kasachstan mit einem edlen Pferd gleichgesetzt werden. Wer gar ein Gestüt nebenher besitzt, drückt damit besonderen Erfolg aus, und wer einen dieser edlen Vierbeiner geschenkt bekommt, dem wird dadurch größte Ehre zuteil. Ein Achal-Tekkiner ist ein Geschenk für einen Präsidenten. Das erklärt sich aus der tiefen Verwurzelung dieser Vierbeiner in den kasachischen Traditionen. Für das Nomadenvolk nahmen Pferde als Fortbewegungs- und Transportmittel seit jeher eine gewichtige Rolle ein.

Da Statussymbole auch immer ein Ausdruck einer Kultur sind, repräsentieren sie zu einem Teil das, was einer Gesellschaft wichtig, lieb und teuer ist. Deshalb verkörpert das Pferd die Werte der kasachischen Gemeinschaft. Die Besitzer von Achal-Tekkinern genießen zumeist großes Ansehen, und die Person ist umso höher gestellt, je häufiger und höher der Vierbeiner prämiert wurde. Ein Champion kann schon mal gut und gerne eine Million Dollar und mehr ko-

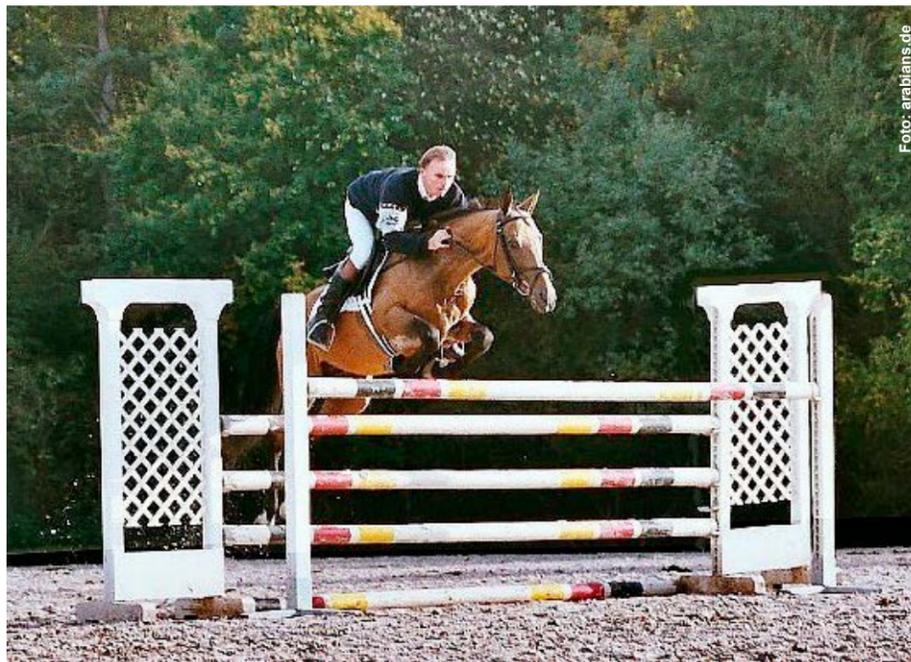


Foto: arabians.de

Achal-Tekkiner eignen sich auch hervorragend als Sportpferde.

über 2.500 Jahre alte Pferdeskelette entdeckt, die eine enge Verwandtschaft mit den heutigen Züchtungen aufweisen. Welche enorme Bedeutung die Tiere für Kriegszwecke und den Transport in der damaligen Zeit hatten, veranschaulicht das Wappen von Baktra, in dem sich der Achal-Tekkiner als Symbol wieder findet.

Die begehrtesten Schätze ihrer Zeit

Schier zu überschlagen scheinen sich die Legenden rund um die Achal-Tekkiner, die ihnen eine fast mystische Aura verleihen. Eine davon erzählt, dass der persische König Kyros mehrfach versuchte, gewaltsam in den Besitz der edlen Tiere zu gelangen. Nachdem er mit all seinen kriegerischen Versuchen gescheitert war, soll er, geradezu verzweifelt, die Tochter des medischen Königs Astyages geheiratet haben. Dadurch erreichte Kyros doch noch seine Ziele und wurde Besitzer der baktrischen Vollblüter.

Ähnlich handelte der makedonische Heerführer Alexander der Große, der als gelehriger Schüler von Kyros gilt. Dessen Beispiel folgend, erwarb er über eine Heirat mit der baktrischen Königstochter Roxana die schnellsten und mu-

im Jahre 138 vor Christus schließlich mehrere Boten ausgesandt, um einige dieser Exemplare in chinesischen Besitz zu bringen. Die Emissäre kehrten von ihren Erkundungen zwar zunächst unverrichteter Dinge zurück, weil sich die Baktrier weigerten, ihre Pferde zu verkaufen. Sie hatten aber wertvolle Informationen für Handelsbeziehungen und die Etablierung einer neuen Handelsroute gesammelt. Dies soll die Geburtsstunde der Seidenstraße gewesen sein, die über 2.000 Jahre enorme Bedeutung für Zentralasien hatte und dieser Region Reichtum bescherte.

Blutschwitzende Pferde

In späteren Beutekriegen gelang es den Chinesen aber doch noch, an die begehrten Pferde zu gelangen. Von den mehr als 3.000 geraubten Vierbeinern hatten rund 20 die Eigenschaft, bei Erregung oder Anstrengung Blut zu schwitzen. Ein Phänomen, das auch heute noch von Zeit zu Zeit auftritt und den Hintergrund dafür bildet, dass Achal-Tekkiner auch „himmlische“ oder „goldene Pferde“ genannt werden. Zudem impliziert die Legende über das Blutschwitzen eine hochstehende Züchtung. Sie geht nämlich davon aus, dass das Phänomen des Blutschwitzens bei Achal-Tekki-



Foto: achal-tekkiner.ch

Die Achal-Tekkiner werden besonders wegen ihrer Schönheit verehrt.

sten. Kein Wunder, dass solche Pferde oft das Wichtigste im Leben ihrer Besitzer sind und oft noch vor familiären Belangen kommen.

ПИСЬМО ЧИТАТЕЛЯ

Мой лучик из детства

Скажу прямо, эту поездку в Питер я спланировала специально ради встречи с Владимиром. После его сообщения о том, что он взял билет из Ганновера в Алматы через Санкт-Петербург, я сообщила домашним, что еду навестить старшую дочь и показать город на Неве младшей. Тайная и главная цель - встретиться со своим бывшим одноклассником, более того, первой школьной любовью – казалась недостижимой, так как по прибытии в Санкт-Петербург он не должен был покидать территорию терминала в аэропорте.

Наталья Семенова

Почему встреча с ним для меня казалась такой важной? Все началось много лет назад, еще в 4-м классе. Он был моим соседом по парте. Нам исполнилось лет по десять. Казалось бы, что в таком юном возрасте могло происходить с чувствами? Ан - нет, что-то было. Навсегда запомнила его большие голубые глаза. Его подарок – желтенькие весенние цветы и коробка с картонной куклой, стеснительно спрятанные под крышку парты, - был самым лучшим в классе. Потом я вдруг осталась без соседа. Узнала позже, что его родители перевели сына в другую школу, где изучают немецкий язык. Я долгое время не могла оправиться от шока, понимая, как сильно к нему прикипела своей детской душой.

Виделись с тех пор мы очень редко. Иногда, возвращаясь из школы, я медленно шла мимо его дома, в надежде увидеть знакомые глаза.

Однажды я написала письмо, не помню уж какого содержания, но с признанием в любви, как Татьяна Онегину. Писалось оно в страда-

назавтра его машина долго стояла под окнами. Он несколько раз сигналил, но я не вышла. Мы расстались на 20 лет...

Я уехала навсегда из родных мест в Россию. Обосновалась в уютном городишке, утвердилась на работе, выросла умницу-дочь, и в семейной жизни все наладилось. Но последние 2-3 года стали мне сниться родные места, любимый покинутый город, друзья и близкие мне люди. В голове болезненно сверлила мысль: надо съездить, надо всех навестить, побывать в школе, встретиться с одноклассниками. Вскоре нашелся и повод для поездки на родину.

Возвращение

То, что я пережила за время моего пребывания в Казахстане, не передать двумя словами. Одним из ярких моментов была встреча с Володей. Я узнала, что мой бывший сосед по парте, голубоглазый эмигрант, имеет здесь свой бизнес.

Как же я могла пройти мимо того, что моя детская любовь, мой мимолетный поклонник,

Вечерний город уже не занимал меня. Мы болтали о том, как я удивила его своим поступком – взяла да и нашла его. О том, как его раскрашенные сотрудницы пытались объяснить, кто же его искал, что это за «дама из России». По их словам, я, оказывается, «неплохо сохранилась»!

Тем временем мы припарковались. Володя позвонил кому-то, договорился о каком-то месте и повел меня куда-то. Это что-то оказалось рестораном «Корона», а тот, кому он позвонил - владелец заведения - уже встречал нас. Из-за отсутствия мест в переполненном зале, нас провели «черными» лестницами вверх в банкетный зал. Небольшое помещение в восточном стиле с пышными золочеными диванами и креслами, колоритным кальным и драпированными шторами приветливо встретило нас. Расположившись за большим овальным столом, мы часа полтора провели за легкой беседой, вспоминая школьные годы, рассказывая друг другу о своей жизни и вновь и вновь удивляясь нашей встрече. Когда же вино, сопровождавшее нашу беседу, закончилось, и я сфотографировала своего друга на память, мы распрощались с уютным залом.

Пока Владимир вез меня к дому, я искоса разглядывала его: уверенный, спокойный сидел он за рулем своего автомобиля, короткие светлые кудри, ничуть не поредевшие к сорока годам, оттеняли загар, а глаза голубели еще большей глубиной. У подъезда, до которого он вышел меня проводить с букетом в руках, я его чмокнула со словами благодарности за прекрасный вечер, проводила взглядом его отъезжающую машину и, помахав на прощание, взлетела на второй этаж, как на крыльях.

Счастье

Что со мной творилось, видела только моя тетушка, которой я не давала спать. Я кружилась по всем комнатам, прижимая розы к груди, напевая песни и восторгаясь прекрасной погодой, красивым городом, хорошими людьми. В тот момент я любила всех и все. На повторное свидание я надеяться не смела, да и не омрачала свои мысли этими заботами – у меня впереди были интересные деловые встречи...

За день до отлета я встретила с одноклассницей в изумительном по красоте парке. Мы гуляли, наслаждаясь ароматом разноцветья разбитых вокруг клумб, не могли наговориться и не заметили, как ступились сумерки. Парк закрывался, а расставаться еще не хотелось. В это время неожиданный телефонный звонок обрадовал меня: Володя предложил встретиться. Мы подождали, когда он на такси подъехал к нам. Выскочил из машины, легкий и молодцеватый, и галантно преподнес нам по букетику, после чего пригласил посидеть в близлежащем кафе с китайской кухней. За бутылочкой хорошего грузинского вина, которого уже не попробуешь в России, мы прекрасно провели вечер, непринужденно болтая и шутя.

Прощаясь со мной, он предложил завтра перед отлетом поужинать вместе и попросил не очень торопиться в аэропорте с прохождением таможенного контроля. Дело в том, что он в этот же вечер вылетал в Германию, но только позже минут на 20.

Дружески обменявшись поцелуями в щечки, мы расстались. Но назавтра ни ужина, ни встречи в аэропорте не случилось – он опоздал. Немецкая пунктуальность не оправдалась.

В течение целого месяца мы обменивались сообщениями по телефону. И, может быть, не будь этой связи, в моей душе все и улеглось бы, успокоилось. Но мне захотелось продлить то чудесное состояние души, когда чувствуешь, что ты удивляешь, ты нравишься. А может быть, это взыграла ностальгия и желание хоть как-то загладить ошибки своей неопытной юности...

Одним словом, я загадала, что если Владимир будет возвращаться из Германии через Санкт-Петербург (а не через Москву, как он планировал), то я с ним обязательно увижусь, чего бы мне это ни стоило. И мы встретились. Он действительно полетел через Питер. Как и все продолжатели полета, он был «упрятан» в

терминале, из которого ни входа, ни выхода для этой категории пассажиров не было. Мне пришлось обмануть юного сотрудника, стоящего у контрольной арки, сказав, что я ищу дежурного по аэровокзалу. Первая преграда пройдена. В зале, предварительно приведя себя в порядок у зеркала, натянув очаровательную улыбку и сделав глазки, я без особого труда прошла мимо таможенного контроля в виде двух любезных мужчин во внушающей робость форме с погонами. А вот дальше (и меня об этом предупредили милые таможенники) предстояло самое трудное. Последняя преграда – пограничный контроль, две строгие несговорчивые дамы, которые ни за что не разрешали ни мне пройти через турникет в зону прибывших пассажиров, ни моему другу - ко мне. Но спасибо им за то, что хоть пять минут разрешили мне пообщаться с Владимиром у турникета возле их поста. Могли бы выпроводить меня восвояси.

Я ждала, когда прибудет его самолет, сохраняя внешнее спокойствие, но сердце готово было вырваться от волнения. Володя не знал, что я приехала на встречу с ним. Как он на это посмотрит, что подумает, не покажусь ли я назойливой? Но что сделано, то сделано.

И вот он появился. Надо было видеть его глаза, округлившись от удивления. Понимая, до чего нелепо выглядит эта встреча у барьера, мы никак не могли разговориться. Мимо шныряли туда-сюда работники аэропорта, турникет постоянно открывался-закрывался, «пограничники» из кабины сначала косились на нас, потом стали напоминать, что мы мешаем работать. Обменявшись парой дежурных фраз «как дела?», «как погода?», мы не смогли продолжить общение: мешала нелепая ситуация, его удивление от неожиданной встречи, мое стеснение (и куда подевалась отвага?!). Передав Володе небольшую посылочку для тетушки (и зачем только нужны эти условные преграды, если так легко можно передать все, что угодно?), я собралась уходить, вернее, нас уже разгоняли. Стало вдруг как-то очень грустно от невысказанности, быстротечности встречи и, наверное, от предстоящей разлуки с тем, кому я, в общем-то, и не нужна, к кому без спроса влезла в размеренный ход жизни, но с кем я все равно не хочу терять связь. Он – мой лучик из детства, который я однажды уже потеряла.

Поцеловав меня куда-то в шею, оттого, что наспех, оттого, что на глазах, он простился со мной, обещая позвонить...

На свое признание, посланное SMS-кой Володе, что ради этих пяти минут я спланировала приезд в Санкт-Петербург, получила от него ответ: «У нас еще все впереди, все будет хорошо, я постараюсь сделать все возможное. И вообще, я хотел бы многое сказать, но разволновался. Меня это тронуло, я в шоке».

VOKABELN

«МОЙ ЛУЧИК ...»

♦ неопределенность – Unbestimmtheit, f

♦ улыбка – Lächeln, n

♦ встреча – Treffen, n

♦ повод – Anlaß, m (zu D.)

♦ детство - Kindheit, f

♦ спокойный – ruhig

♦ мысль – Gedanke, m

♦ забота – Sorge, f

♦ загар – Sonnenbräune, f

♦ неожиданный – überraschend, plötzlich



Чтобы встретиться со своей первой любовью в аэропорту, Наталья преодолела многие препятствия

ниях, тайно. И сейчас помню, как свернула его в трубочку и отдала какому-то мальчишке из Володиного двора, попросив передать его по адресу. Ни дальнейшую судьбу этого письма, ни ответа на него я так и не узнала...

Мама, видя страдания дочери, утешала меня: «Подожди, придет время, вы еще обязательно встретитесь, жизнь-то большая!» Я, раздосадованная на неопределенность такого обещания, уходила в свою комнату и ложилась пораньше спать. С некоторых пор я полюбила ночи, я их ждала целыми днями, потому что мне снился Вовка, наше с ним общение, его улыбка и снова, и снова его голубые, как небо, глаза...

Неожиданная встреча

Школьные годы пролетели. Переболела я первую любовь к своему голубоглазому соседу по парте. Наступила студенческая пора и знакомство с моим будущим супругом. И вот в такой неурочный час встретились мы с Владимиром однажды зимним вечером на остановке. В автобусе ехали вместе, мило беседовали ни о чем. А когда вышли, я его робко держала под руку, осторожно перебирая каблучками по гололеду, пока он провожал меня до общежития. На прощание он мне сказал, что придет завтра.

Сейчас, когда вспоминаю этот случай, я понимаю, что был шанс в наших с ним взаимоотношениях, но я им не воспользовалась. На свидание с Володей я не вышла...

Улетели в прошлое еще пять лет, а вместе с ними - и мое замужество, и рождение первой дочери, и развод, и мыкание с ребенком по углам, и встреча с человеком, который завладел моими чувствами, мыслями, душой.

И опять, совсем некстати, встретила я своего Володю. Сидя за рулем автомобиля, он любезно предложил подвезти меня до дома, а по дороге, за разговорами, я узнала о его намерении уехать с семьей в Германию. Когда мы стали прощаться, он попросил о встрече. А

находится сейчас в том же городе, где я гошу? Мыслью удивить его (обожаю делать приятные сюрпризы), удивить себя (терялась в догадках, какой же будет встреча), я разыскала его предприятие. Чуть было не расстроилась, что на месте его не оказалось. Но молоденькие раскрашенные девичьи из его кампании, глядя меня с ног до головы, обещали передать ему номер моего мобильного телефона. Не прошло и часа, он позвонил. Короткое время был в замешательстве, узнав наконец-то, с кем говорит, а затем, извинившись, что из-за срочных дел не может подъехать ко мне немедленно, назначил встречу со мной на вечер. Ура! Он проявил интерес к моей персоне! Он включил меня в свой график занятого человека! Это что-то значит!

Вечера я ждала со спокойным нетерпением. Сделав все свои дела, «начистив перышки», я отдыхала на диване с книгой в руках, ловя себя на мысли, что совершенно не вникаю в текст, а летаю где-то в облаках. Потому и звонок прозвенел неожиданно. Володя подъехал прямо к дому, где я остановилась, и уже ждал меня. Натянув темные очки в пол-лица, чтобы не сразу шокировать возрастными переменами, не спеша, внешне очень спокойно и слегка раскованно (но с колотящимся сердцем) я дефилировала по тротуарной плитке, глазами ища того, к кому дважды в жизни не вышла.

Инициативность

Я его узнала сразу! По-юношески стройный, непретенциозно, но современно одетый, он был все тем же голубоглазым парнишкой.

Поприветствовав меня, он преподнес мне из салона своего микроавтобуса удивительно красивый букет алых роз. Все. Мне уже можно бы было возвращаться домой. Свою порцию адреналина я получила. Но он повез меня туда – не знаю куда. Всю жизнь я ценила в мужчинах это качество – инициативность и самостоятельность в принятии решений.

REISEBERICHT

Ausflug auf Russisch

Den Scharyn-Canyon, 270 Kilometer entfernt von Almaty, vergleichen viele Einheimische mit dem amerikanischen Grand Canyon. DAZ-Gastautorin Kristina Danneil berichtet über ihren Ausflug in die besondere Gebirgslandschaft.

Von Kristina Danneil

An einem Samstag, noch vor Sonnenaufgang, klingelte mein Wecker. Heute sollte es raus zu den Scharyn-Canyons gehen. Treffpunkt war die Deutsche Botschaft, 7.30 Uhr. Da ich ein wenig außerhalb wohne, musste ich gegen 6.30 Uhr den Bus in die Stadt nehmen. Die ersten zwei Busse fuhren einfach an mir vorbei, weil sie mich nicht gesehen haben. Und das um 6.30 Uhr, bei der Kälte.

Endlich am Treffpunkt und zwar pünktlich, eben typisch deutsch, lernte ich die zehn anderen Mitstreiter kennen. Im Bus angekommen, stellte sich die Reiseleiterin vor. Leider sprach sie ausschließlich russisch und sah ihre Aufgabe darin, uns die ganze Fahrt über etwas zu Almaty und Kasachstan zu erzählen. Mein Russisch befindet sich jedoch erst im Anfangsstadium, so dass ich nicht wirklich etwas verstand. Nun gut, es war ja früh am Morgen, da kann man ja noch ein wenig im Bus schlafen, statt zuhören, so dachte ich. Mein Vorhaben wurde nur leider von der etwas aufdringlichen Stimme eben jener Reiseleiterin gestört. An Schlaf war gar nicht erst zu denken. Vier Stunden Busfahren, auf nicht wirklich gut geteerten Straßen und dann noch die erquickende Stimme der Leiterin, und das alles um 8 Uhr morgens. Dank meines zufälligen Sitznachbarn gab es trotzdem einiges zu lachen. Der „verstehst du, was die da auf Russisch erzählt“-Faktor schweißte uns zusammen. An Gesprächsstoff mangelte es uns nicht, und so verging die Zeit im Bus wie im Flug.

Dann, kurz vor dem Ziel, mussten wir die letzten Kilometer durch die kasachische Steppe fahren, was bedeutete, keine Straße, kein Weg, nur Schnee, Matsch, Gras und Schlaglöcher. Nach circa drei Minuten durften wir alle das erste Mal den Bus anschieben. Dies wiederholten wir dann noch so einige Male. Endlich am Ziel angekommen, dachte man sich wohl, den Touris ein erstes Highlight zu präsentieren: eine Busfahrt entlang der Klippe. Welch tolle Idee! Ich sah mich schon mit dem Bus unten in Trümmern liegen.

Doch als wir dann aus dem Bus ausstiegen, wurde mir erstmals die unglaublich faszinierende

Landchaft um mich herum bewusst. So etwas Atemberaubendes hatte ich selten gesehen. Und dazu noch das traumhafte Wetter, strahlender Sonnenschein, klarer blauer Himmel, und es war nicht einmal kalt. Vergessen war die durchdringende Stimme der Reiseleiterin, vergessen war die Busfahrt entlang der Schlucht. Allein wegen des Panoramas hat sich all das gelohnt. Nachdem ich die ersten 100 Bilder verschossen habe, machten wir uns auf, den Canyon hinabzusteigen. Einen richtigen Weg gab es nicht. Aber diese Tatsache störte niemanden. Unten heil angekommen, war das



Der Scharyn-Canyon.

Panorama wieder so fantastisch, dass ich wohl die nächsten 100 Bilder verschossen habe.

Die Reiseleiterin, deren Stimme nun auch noch durch den Canyon schallte, erklärte uns, welche Gebilde sich in den hervorstechenden Steinen darboten: „Rechts sehen Sie eine Eule“. „Bitte was? Wo? Erkennst du da eine Eule?“, so dachte die Gruppe. Mit ein wenig Fantasie

konnte man wirklich so einiges in den Steinen erkennen. Aber nicht immer das, was uns die Reiseleiterin erzählte. Und von der Eule fehlt bis heute noch jegliche Spur.

Felsklettern in Kasachstan

Nach circa einer guten Stunde kamen wir an einem Fluss an, wo wir 30 Minuten Pause machten. Es war einfach nur herrlich, am Flussufer zu sitzen, die Sonne zu genießen und sich diese wunderschöne Landschaft zu Gemüte zu führen. Einfach nur dasitzen und das Panorama wirken lassen.

dem wir die ersten, mehr oder weniger leichten Hürden genommen hatten, kamen wir an einer Felswand an. Diese sollten wir hinaufklettern. Die ersten begaben sich direkt an die Felswand, der Großteil jedoch blieb stehen und weigerte sich, dort hinaufzusteigen. Auch ich war in der Verweigerer-Gruppe. Es gehört definitiv nicht zu meinen Stärken, eine Felswand in Kasachstan zu besteigen. Also wurde beschlossen, dass wir uns aufteilen: Die einen gingen den Anfangsweg einfach wieder zurück, die anderen kletterten die Felswand hoch. Nach circa einer Stunde kamen beide Gruppen unverseht am Treffpunkt an. Dort erwartete uns auch schon der Bus. Wir schossen noch ein paar Bilder und dann ging es wieder zurück Richtung Almaty.

Turbulente Rückfahrt

Wieder standen uns vier Stunden Busfahrt bevor. Aber dieses Mal ohne eine vierstündige Reportage der Reiseleiterin über Almaty und Kasachstan in Russisch. Auch mussten wir den Bus nur einmal anschieben. Womöglich könnte man ja jetzt einmal im Bus schlafen? Da alle ein wenig erschöpft waren, war es zudem auch angenehm ruhig. Doch kaum auf der regulären Straße angekommen, hatte ich das Gefühl, dass der Busfahrer es auf einmal ziemlich eilig hatte. Statt Schlaf regte sich jetzt Unruhe in mir. Jede Pause, die wir machten, genoss ich richtig und konnte mich etwas entspannen. Gegen acht Uhr abends kamen wir in Almaty heil wieder an. Die Erschöpfung war wohl jedem anzusehen. Wir tauschten noch ein paar Eindrücke und Telefonnummern aus, verabschiedeten uns und fuhren dann nach Hause.

Als der Wecker gegen sechs Uhr morgens klingelte, dachte ich, ob sich das frühe Aufstehen wohl lohnen wird? Doch wenn ich den ganzen Tag Revue passieren lasse, muss ich sagen, dass es ein unglaubliches Erlebnis war, das ich jedem nur empfehlen kann. Gerade die Tatsache, dass dieser Ausflug nicht so typisch deutsch war, verlieh ihm seinen besonderen Charme. Und natürlich der Blick entlang des Canyons, im Hintergrund die Berge von China, einfach einmalig. Einfach unvergesslich!

РЕЦЕНЗИЯ

Прочтите интересную книгу

Держу в руках книгу, ещё пахнущую свежей краской, на обложке, на фоне голубого неба летят журавли. Куда они летят? В тёплые края? На Родину? Перелётные птицы - это мы с вами.

Роза Зальцман

«Родина почему-то всегда сурова к своим детям», - эта мысль красной нитью проходит на протяжении всего повествования. «Перелётные птицы» - это двести шесть-

VOKABELN

„AUSFLUG ...“

- ♦ erquickend – освежающий,
- подкрепляющий, прохладительный
- ♦ Vorhaben, n – намерение, замысел,
- проект
- ♦ Sonnenaufgang, m – восход солнца
- ♦ Gesprächsstoff, m – тема для беседы
- ♦ zufällig – случайный

«ПРОЧИТЕ ...»

- ♦ перелётные птицы – Zugvogel, m
- ♦ особенно – besonders
- ♦ поколение – Generation, f
- ♦ преемственность – Nachfolge, f
- ♦ важно – wichtig

десять страниц «живого, обнажённого, пульсирующего сердца». Сердца, вместившего и пережившего всю боль своего народа и своего рода. Всё, начиная от прабабушки в повести «Перекасти-поле», которая гордо рассказывает правнукам о житомирских немцах-колонистах, о своих далёких трудолюбивых предках, которые превратили дикие земли Волыни в цветущий благоухающий сад, но потом были унижены, разорены и безвинно высланы в болотную глухомань. Повторилась эта история с его бабушкой и бабушкой в рассказе «Эмиль и Эмилия», которым пришлось во второй ссылке заниматься тяжёлым физическим трудом, чтобы выжить в нечеловеческих условиях. Эта же участь постигла его родителей, а позже коснулась и его самого. Чтобы начать новую жизнь, он, как и многие из нас, пересёк границу налегке, в одночасье потеряв всё. Люди, о которых повествуется в книге, достойно прошли тяжёлую школу жизни, они не впали в уныние, потому что верили в Бога. Божье слово помогало им выжить.

Человека создаёт судьба - говорит автор, а судьба немцев России незавидная. Многие сгинули в царской ссылке, на строительстве «Беломорканала», в ГУЛАГЕ, в трудармии, под комендатурой на Севере Коми АССР. У спецпереселенцев, как у рабов, не было выбора, не было прав. Была надежда, одна надежда – на Бога! Несмотря на то, что автор пишет о страшных по сути вещах, в его душе торжествуют добро и человечность, они выливаются в тёплые воспоминания о детстве.

Детство - это «светлое прошлое», говорит автор и вспоминает о своих родителях в повести «Мама Шульц». Она вместила в себя огромную сыновью любовь и обращение ко всем остальным, у кого сердце к этому чувству пока остаётся глухо – БЕРЕГИТЕ СВОИХ МАТЕРЕЙ!

Вторая часть книги - «Судьба переселенца» - это история семьи самого автора. Чувства бьют через край: радости, огорчения, горе - он всё выложил на суд читателя, как на исповеди, как перед Богом. Берлинский поэт Александр Шмидт, говоря о Райнгольде Шульце, шутливо отметил: «Это не человек, а какая-то атомная энергетическая установка со странной траекторией судьбы». В этой части книги особенно интересны рассказы «В монастыре», «Хохлушка», «Эйц», «Звонок», «Открытое письмо в посольство».

Книга читается легко, прекрасно оформлена, крупный шрифт, в ней много авторских фотографий, в том числе с лётчиком-космонавтом №4 Павлом Поповичем и у могилы лучшего аса немецкого вермахта периода Великой Отечественной войны Эриха Хартамана.

В нашем народе каждое поколение переучивалось и осваивало новую речь. В одной семье два родных языка, и каждый лучше говорит на языке своего детства, но это неважно, главное, чтобы не прервалась преемственность поколений, духовная связь между ними. Об этом заключительные рассказы книги «Наши потомки», «Новое поколение», «Чудесный день».

Очень важно, чтобы такие книги читали именно наши дети, чтобы они знали историю своего маленького народа. Знали и уважали тех, кто живет, и тех, кто не дожил до этих дней.

Книгу с автографом можно заказать у автора по телефону 0641 - 301 96 86. Цена – 10 евро.



Райнгольд Шульц

FILMWOCHE

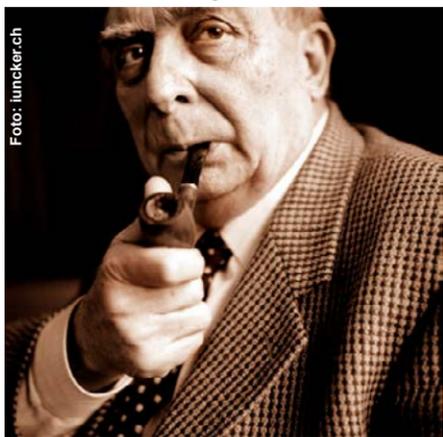
Leckerbissen für Cineasten

Um Intoleranz und künstlich erzeugte Angst geht es unter anderem bei der deutsch-französisch-polnischen Filmwoche in Almaty. Sechs Filme werden von ausländischen Kulturinstitutionen gezeigt – in Originalsprache mit russischen Untertiteln.

Von Christoph Salzi

Das Goethe-Institut Almaty, die Alliance Française und die Polnische Botschaft veranstalten vom 26. Februar bis 3. März die deutsch-französisch-polnische Filmwoche. Im Großen Saal der KIMEP-Universität, die sich an der Ecke Abai-Prospekt und Dostyk-Straße befindet, werden bei freiem Eintritt Filme des deutschen Regisseurs Rainer Werner Fassbinder, des französischen Regisseurs Claude Chabrol und des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieslowski zu sehen sein. Es wird sechs Filme in ihrer jeweiligen Originalsprache mit russischen Untertiteln geben. Alix Landgrebe sagt: „Gemeinsam ist allen Filmen das Existenzielle. Und gewissermaßen steht das Filmfestival in der Tradition des Weimarer Dreiecks, der Gespräche und Kooperationen zwischen Berlin, Warschau und Paris“, sagt die Interimsleiterin des Goethe-Instituts Almaty.

Neben der thematischen Ausrichtung der Streifen steht die Programmauswahl der Ver-



Der französische Regisseur Claude Chabrol.

anstaltung ganz im Zeichen des 25. Todestages von Fassbinder, der am 10. Juni 1982 an einer Überdosis Kokain und Schlaftabletten im Alter von 37 Jahren verstarb. Den deutschen Regisseur, der in seiner kurzen Schaffensperiode gleich eine ganze Reihe von Preisen abräumte, verband eine große Freundschaft mit seinem französischen Kollegen Chabrol, einem der wichtigsten Vertreter der Nouvelle Vague. Genauso wie der polnische Regisseur Kieslowski, der 1994 mit seinem Film „Three Colors: Red“ in der Kategorie Bester Regisseur für den Oscar nominiert war, haben sowohl der Deutsche, als auch der Franzose Generationen von Regisseuren nach ihnen beeinflusst. Alle drei Filmschaffenden gelten als jeweilige Lichtgestalten des Kinos ihrer Heimatländer und sind weit über die Grenzen ihres Landes hinaus bekannt.

Der deutsche Beitrag

Die Filme Fassbinders, die in der KIMEP zu sehen sein werden, setzen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Intoleranz auseinander.

Der deutsche Film „Angst essen Seele auf“ behandelt auf eher allgemeine Weise das zu allen Zeiten aktuelle Thema kultureller Konflikte und des Rassismus. Im Film lernt die 60-jährige Witwe Emmi Kurowski in einem vorwiegend von Gastarbeitern besuchten Wirtshaus den bedeutend jüngeren Marokkaner Ali kennen. Aus der Bekanntschaft entwickelt sich eine tiefe Zuneigung, Emmi und Ali heiraten. Ihre Umwelt reagiert darauf mit Unverständnis und unverhülltem Widerstand: Emmis verheiratete Kinder sind schockiert, ihre Nachbarn tuscheln, und der Lebensmittelhändler weigert sich, Ali zu bedienen. Nach einer Urlaubsreise der beiden scheint die Welt wunderbar verändert, doch die überraschende Freundlichkeit ist nur Kalkül; man nutzt die beiden aus. Vom gesellschaftlichen Druck scheinbar be-



Der polnische Regisseur Krzysztof Kieslowski.

freit, gerät die Ehe in eine Krise. Als Ali, der sich bevormundet fühlt, mit der Wirtin der Gaststätte ein Verhältnis anfängt, verletzt das Emma tief. Als sie ihn zu sich zurückholen will, bricht Ali zusammen. Der Arzt diagnostiziert ein Magengeschwür, eine, so der Mediziner, bei Gastarbeitern aufgrund häufiger Stresssituationen übliche Krankheit. Emmi wird sich aber um Ali kümmern.

Der zweite Film Fassbinders, „Lili Marleen“ basiert auf dem Leben der Lale Andersen und spielt 1938. Willie (Hanna Schygulla), eine junge, noch erfolglose deutsche Sängerin, liebt Robert (Giancarlo Giannini), einen begabten Schweizer Musiker, der häufig nach Deutschland reist, um gefährdeten Juden im Auftrag einer von seinem Vater geleiteten Organisation zu helfen. Der Krieg bringt die Liebenden auseinander. Willie macht nach der zufälligen Entdeckung ihrer Schallplattenaufnahme von „Lili Marleen“ beim deutschen Soldatensender Belgrad Karriere. Robert arbeitet weiter in der Hilfsorganisation; bei einem erneu-

ten Auftrag wird er in Deutschland verhaftet und schließlich ausgetauscht. Auch Willie, deren Liebe zu Robert der Gestapo bekannt ist, gerät direkt ins Räderwerk der Politik.

Der dritte Film Fassbinders greift das Thema Intoleranz aus einer völlig anderen Perspektive auf. „Die Dritte Generation“ (mit Hanna Schygulla, Hark Bohm und Udo Kier) entstand 1978 und 1979. Rainer Werner Fassbinder beschreibt diesen Film als „eine Komödie in sechs Teilen über Party-Spiele voll von Spannung, Aufregung und Logik, Grausamkeiten und Verrücktheit“. Es handelt sich um einen Thriller über deutsche Terroristen. Diese Terroristengruppe ist die Erfindung eines Computer-Tycoons, der Überwachungsgeräte verkaufen will, indem er die Menschen mit angeblicher terroristischer Bedrohung ängstigt. Aber er rechnet nicht damit, selbst die Rolle der Geisel einnehmen zu müssen.

Lesen Sie das Programm der deutsch-polnisch-französischen Filmwoche auf Seite 12.

АЛМАТЫ

Неделя немецко-французско-польских фильмов

С 26 февраля по 3 марта в актовом зале «Great Hall» университета КИМЭП Гёте-Институт Алматы, Посольство Республики Польша и Французский Альянс проводят Неделю немецко-французско-польских фильмов. Начало показов – 19.00, вход свободный. Просмотр кинолент будет сопровожден субтитрами на русском языке.

Олеся Клименко

В программу вошли киноленты немецкого режиссера Райнера Вернера Фассбиндера «Страх съедает душу» („Angst essen Seele auf“), «Лили Марлен» („Lili Marleen“) и «Третье поколение» („Die dritte Generation“).

Гений немецкого кино

Творчество Райнера Вернера Фассбиндера (1945 – 1982 г.г.) необычайно плодотворно: 42 фильма за 13 лет. Его картины воспринима-



ются, прежде всего, как исторические свидетельства не только режиссера, но и историка, описателя и хронографа Германии. Фильмы посвящены событиям современной Германии: такие как «Катцельмахер» („Katzelmacher“) и «Третье поколение» („Die dritte Generation“), а также и Германии предшествующих эпох: «Бременская свобода» („Bremer Freiheit“), «Эффи Брист» („Effi Briest“). В своих работах Фассбиндер стремится подвести итог показанной истории и заставить зрителя задуматься над поставленными проблемами. Создавая мелодрамы, режиссер уделяет особое значение «маленькому человеку», окруженному

со всех сторон опасностями и социальными проблемами.

«Страх съедает душу»

Этот фильм-драма получил приз на Каннском кинофестивале и широкое международное признание. В основе сюжета лежат отношения вдовы Эмми, немолодой немецкой уборщицы, и 30-летнего рабочего из Марокко Али. Между героями возникает теплое и искреннее чувство, которое многие не только не понимают, но и откровенно отвергают. Между героями нет абсолютно ничего

никому не известная певичка, глубоко и искренне влюбляется в талантливого швейцарского музыканта Роберта. Он часто бывает в Германии и оказывает помощь немецким евреям. Начавшаяся война разлучает героев. Пластинка с записью песни «Лили Марлен» в исполнении Вилли приносит ей огромную популярность. У известной песни «Лили Марлен» очень интересная история создания, которая началась в далеком 1915 году в берлинской казарме. Ганс Лайп влюблен сразу в двух девушек одновременно, которым он посвящает стихотворение, в название которого Ганс объединил имена обеих девушек – Лили Марлен.

«Третье поколение»

Западный Берлин 1978 год. Международный компьютерный концерн манипулирует группой ни о чем не подозревающих хвастунов-террористов. Благодаря их террористической деятельности, которая не имеет никакой политической мотивации, хозяин концерна предвидит более высокое количество сбыта, так как государство потом вынуждено будет создать новые компьютеры слежения.

Клод Шаброль

Французскую кинематографию представят фильмы французского режиссера Клода Шаброля (1930 г.р.) «Женское дело» и «В сердце лжи». Но протяжение всего своего творчества Клод Шарболь является приверженцем «черного детектива», но не упускает возможности и острого социального анализа уклада жизни и критики общества. Острые сюжеты лент помогают режиссеру вскрыть лицемерие и криминализированность человеческих отношений.

«В сердце лжи»

В небольшом городке убита десятилетняя девочка. Последним, кто видел ее живой, оказывается учитель рисования Рене, к которому у следователя, ведущего это дело, сразу появляются вопросы. Местные же жители не слишком утруждают себя подобными сложностями и теперь просто обходят Рене стороной. И только

его жена Вивиан готова быть с ним рядом и поддерживать его.

Кшиштоф Кесловски

Такие на Неделе показов немецко-французско-польских фильмов будет представлена лента польского режиссера Кшиштофа Кесловски (1941-1996 г.г.) «Кинолюбитель», снятая в 1979 году. Фильмография этого польского режиссера насчитывает более 20 фильмов. Особое место в этом списке занимает грандиозный проект, не имеющий аналогов в мировом кино – семисерийный телефильм «Декалог», каждая часть которого была посвящена одной из библейских заповедей. В 1988 году фильм получил премию жюри Каннского фестиваля и был признан лучшим фильмом года. (В статье использованы материалы Гете-института г. Алматы)

VOKABELN

„LECKERBISSEN ...“

♦ **thematische Ausrichtung, f** – тематическая направленность

♦ **Lichtgestalt, f** – светлый образ

♦ **Unverständnis, n** – непонимание

♦ **austauschen** – обменивать, менять

♦ **Räderwerk, n** – перен.: машина, механизм

«НЕДЕЛЯ ...»

♦ **плодотворный** – fruchtbar; ersprießlich

♦ **итог** – Ergebnis, n

♦ **опасность** – Gefahr, f

♦ **вдова** – Witwe, f

♦ **противоречие** – Widerspruch, m

АВСТРИЯ

Яркие и незабываемые моменты путешествия

Сегодня мы заканчиваем публикацию путевых заметок казахстанской делегации, посетившей Австрию.

(Окончание. Начало в предыдущем номере.)

Айжан Байуакова

«Мы делаем больше, чем печатать» - гласит девиз типографии г-на Герхарда Кеплингера. Молодое (6-й год) по меркам Европы предприятие расположено на месте старой мастерской. На 50% это семейный бизнес. Сегодня типография располагает высококачественным современным оборудованием. В основном, оно завезено из Германии. Наравне с компьютерами г-н Кеплингер лично проводит контроль качества печати. Следит, чтобы соблюдался требуемый климат-контроль в печатных цехах. На фирме с годовым оборотом в 3 млн. евро работают около



Материалы из высококачественной овечьей шерсти фирмы Daemwool

30 сотрудников, в общей сложности типография располагает четырьмя основными машинами. Но меня больше заинтересовал сам Герхард. Дело в том, что он весьма разносторонний и творческий человек с горящим, живым взором. Сердце его открыто всему новому и современному. Несколько лет назад Герхард коренным образом изменил свою судьбу, связав ее с бизнесом. В молодости он был ударником в музыкальном коллективе, им удалось даже выпустить свой альбом. Но обстоятельства сложились так, что пришлось задуматься о необходимости кормить семью. Но креативная личность во всем остается таковой. Герхард, не забывая свою страсть к музыке, профессионально обустроил музыкальную студию. В свободное время он и его сотрудники исполняют музыку собственного сочинения. При типографии есть и своя картинная галерея. Гордостью коллекции служат карикатуры известного во всей Австрии художника Герхарда Хадерера. Все бы ничего, если бы не ее месторасположение - картины на стенах склада для хранения бумаги. Склад служит и местом организации корпоративных мероприятий. На втором этаже недавно была открыта студия дизайна, где под управлением Герхарда создаются рекламные ролики.

Бесплатные дегустации

В последующие дни мы посетили мяскокомбинат семейной фирмы Hochreiter 70% продукции которого поступает на экспорт в Италию, Германию, Чехию и Россию. Фирма поставляет копчено-колбасные изделия для производства пиццы. Адрес в Интернете. Приятным сюрпризом было посещение известной фабрики Kastner Lebkuchen (медовых пряников и сладостей в ассортименте). Фабрика ведет отсчет с 1440 года, гостей и покупателей завлекают бесплатными дегустациями в уютном кафе-шопе. В один из вечеров нас познакомили с владельцем

винодельни, пригласившим на дегустацию вина собственного производства и на ужин.

Далее одним из пунктов в нашем графике была экскурсия на фабрику Daemwool - производитель изоляционных материалов из высококачественной овечьей шерсти. Компания - обладатель трех патентов, подтверждающих качество биоизоляционных материалов для Евросоюза. Особой гордостью служит «дикий» шелк, закупаемый в Индии. Меня поразило дополнительное производство - матрасы с добавлением экологически чистой травы. Это успокаивает нервную систему и полезно для здоровья. Бизнес был реорганизован: из фирмы по стрижке шерсти компания превратилась в предприятие, которое занимается 2 место в Австрии по изготовлению изоляционных материалов.

Порхай, как бабочка, «лети» точно, как гольф-мяч

Наша поездка подходила к концу. Роберт не переставал удивлять делегацию разнообразием программы пребывания. Очередным подарком явилась тест-игра в гольф. Ближайший гольф-клуб - в округе г. Линц. Даже в Европе подобное хобби - дорогое удовольствие. В нашей компании я была единственной, кто играл впервые. Девиз при входе звучал оптимистично: «Feel the power» («Почувствуй силу»). Правда, какую именно силу, обнаружила, что вначале выдаются странного вида и размера корзинки. В них попадают еще более непонятного цвета мячи для гольфа. К слову сказать, это церемониал step by step (шаг за шагом). Меня заинтересовало, во сколько может обойтись подобное баловство. Минимальный годовой абонемент в клуб стоит 700 евро. Бережливый европеец, конечно, подумает, прежде чем отдавать этой страсти. Между тем, гольф обладает неоспоримыми достоинствами:

развитие концентрации внимания и терпения. Это немаловажные качества для бизнесмена. Я уяснила: главное в этой игре - не сила удара, а его точность. Наставления инструктора вызвали улыбки на лицах. Забавные позы, неудобная для новичка клюшка. Самое сложное в первый момент - вообще сдвинуть мяч с места. Так что основной задачей для начала я поставила попадание по мячу как таковому. А потом хочется почему-то, чтобы мячик вдруг начал летать. Магические прикосновения клюшкой. Не сразу добилась успеха. Хотя, уверяю вас, через пару ударов вы освоите технику. Тогда-то и начинается самое азартное в этой игре. Ваша корзина пустеет, а душу наполняет приятное чувство. Когда удается попасть в лунку, кажется, будто мяч не просто летел, а порхал в пространстве. При случае это стоит попробовать.

Прощание

Как бы ни хотелось погостить еще, все же «дым Отечества нам сладок и приятен». За время пребывания в Австрии удалось познакомиться с удивительными людьми: обаятельный Франц Каспер, банкир-прокурор и музейный гид-волонтер, с любовью рассказывающий о красотах своего края, мастерстве и таланте, трудолюбию и рачительности своих земляков; составить представление о различных сферах социально-ответственного и экологического бизнеса Верхней Австрии, осмотреть местные достопримечательности мельничного края. Семья Роберта Випплингера оказала воистину радушное, душевное гостеприимство, в лучших традициях австрийцев. Как выразился Э. Севрус: «Если мы жизнь проживаем с волнением, то любые впечатления от событий гораздо ярче, чем сами события». Соглашусь с этим частично, в одном уверена наверняка: моя Австрия оставила яркие воспоминания на страницах памяти.

ТУРИЗМ

Здравствуй, Харбин!

80 лет назад знаменитый китаевед-академик М.Алексеев подметил подстерегающую путешественников опасность. «Путешествие таит в себе угрозу непомерного увлечения чужой страной, «открытия Америки» на каждом шагу, - писал он. - Жизнь будней представляется жизнью каких-то необычайных событий и интересов...» Может быть, мне тоже не удалось избежать этой опасности, но пусть некоторым оправданием послужит то, что о буднях и праздниках Китайской Народной Республики известно в нашей стране не так уж много.

Марина Перевалова

В Харбине мы были недолго - чуть больше месяца. Так что эти заметки всего лишь непосредственные впечатления от увиденного, вовсе не претендующие на охват всех слоев жизни в Китае, тем более на анализ событий и явлений реальной китайской действительности.

Родилась я в Китае. В 58-м году родители переехали в Союз и привезли меня, полуторагодовалого ребенка, в Караганду. Понятно, что мне интересно было взглянуть на родные места, побродить по старому городу.

В Харбине оказалось холодно - минус двадцать восемь градусов - и очень сухо, почти совсем не было снега, создающего в средней полосе России какой-то мягкий уют даже при самой низкой температуре. Городской вокзал

очень похож на Ярославский в Москве. Первое, что мне бросилось в глаза в незнакомом городе - это необыкновенное любопытство местных жителей. Китайцы могут обогнать вас, забежать вперед, чтобы лучше рассмотреть. Позже, гуляя по городу, по торговым рядам, мы моментально обрастали толпой, внимательно наблюдавшей за нами, стоило нам только остановиться. А в одном из магазинов, видя, что я собираюсь делать покупку, молоденькая китайка - одна из толпы любопытных - вдруг берет у меня из рук деньги и бежит в кассу, а потом так же стремительно возвращается и, улыбаясь, отдает чек и сдачу...

Русских в Китае любят

По телевидению три раза в неделю идет программа «Русский язык». Китайцы используют любую возможность, чтобы поговорить с русскими на их языке, послушать чисто русское произношение. В Харбине много русских туристов. К сожалению, я нигде их не встречала, кроме магазинов. Правда, по китайским супермаркетам можно бродить, как по музею - многое из того, что я в них увидела, было для меня открытием - таких вещей у нас днем с огнем не сыщешь. Для русских здесь часто включают советские песни «Катюша», «Подмосковные вечера», «Калинка».

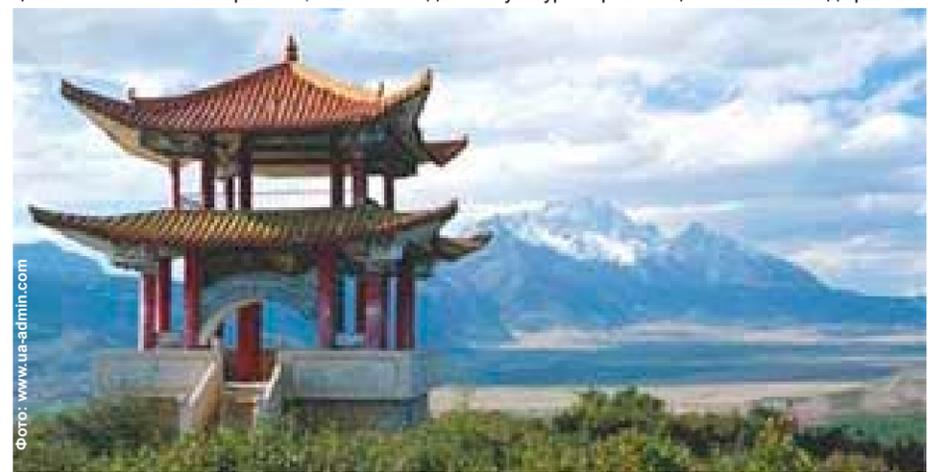
Соседство нашей страны чувствуется в Харбине повсюду. Харбинцы употребляют в речи много русских слов, например, «хлеб», «ведро». Знаменитый чуринский хлеб, выпекаемый по русскому рецепту, и сейчас можно купить в некоторых магазинах города. Очень интересна история торгового дома известного купца Ивана Чурина. В начале нынешнего века фирма Чурина владела магазинами в Харбине, Дальнем, а также в Чите, Хабаровске, Владивостоке, Благовещенске и других городах Дальнего Востока. В Харбине сохранились здания двух бывших чуринских магазинов. Одному из них недавно было возвращено старое название и теперь крупнейший универсам сияет огромными позолоченными иероглифами «Цюлинь гунсы» (Чурин и Ко). Магазины ломаются от «русской» рыбы: камбалы, кеты, осетрины. Отделы зимней одежды завалены шубами из «русских» мехов

- песца, норки, лисицы, каракуля, ондатры. Все сырье из России, китайцы только шьют.

«В Китае все жители китайцы и сам император-китаец», - так начинается сказка Г. Х. Андерсена «Соловей». В этой известной фразе есть неточность.

Согласно свидетельствам старых харбинцев и описаниям того времени, в 20-30-е годы

рельсы, неподалеку от городского вокзала. В центре площади - обелиск советским воинам, павшим на территории Китая во время войны с Японией. В этом районе много красивых особняков, похожих по архитектуре на московские и ленинградские. Пустынный сквер в центре площади напоминает харбинцам о бесчинствах «культурной революции». Именно тогда расприя-



В Китае очень любят русских туристов

Харбин представлял собой большой международный город. Справочники сообщают, что в Харбине в середине 30-х годов проживали 200 тысяч китайцев, 65 тысяч - русских, 10 тысяч - японцев и корейцев, 2 тысячи - поляков, 1 тысяча - народности Закавказья и около 5 тысяч - прочих иностранцев.

В городе было несколько шикарных отелей, не отличавшихся, по отзывам очевидцев, от лучших европейских гостиниц. Напротив одной из них, называвшейся «Модерн», где раньше раз в год проводились знаменитые крещенские карнавалы, в помещении бывшей кондитерской недавно открыли лучший в Китае русский ресторан. Здесь можно отведать голубцов и борща, салатов и здесь же выпеченного хлеба.

Нынешний центр Харбина (Наньган, или Новый город) возник в 1900 году после того, как старый Харбин сгорел. Новый город находится на возвышенном месте и соединяется с Пристанью красивым виадуком, переброшенным через

савшиеся хунвейбины по бревнышку разнесли построенный в 1899 году Харбинский кафедральный собор Николая Чудотворца - гордость и символ города, один из крупнейших в мире деревянных храмов. В этом соборе меня крестили, сюда любили ходить мои родители...

До 60-х годов в Харбине действовало более 20 русских православных церквей. Во время «культурной революции» все они были закрыты. Большинство русских харбинцев (в том числе и мои родители), являясь советскими гражданами, были поставлены в такие условия, что пришлось уехать из города, ставшего для них родным. Сегодня в многомиллионном Харбине не осталось ни одного русского.

Шесть лет назад в Харбине была восстановлена и открыта одна из православных церквей, бывшая своеобразным клубом для последних харбинских русских.

(Продолжение в следующем номере.)

VOKABELN

«ЗДРАВСТВУЙ, ..!»

- ♦ сухо - trocken; regenarm
- ♦ толпа - Menge, f, Volksmenge, f
- ♦ возможность - Möglichkeit, f
- ♦ очевидец - Augenzeuge, m
- ♦ неподалеку - unweit
- ♦ сквер - Grünanlage, f
- ♦ ледяной - eisig
- ♦ неряшливо - unsauber, schlampig, schmutzig
- ♦ осьминог - Krake, m
- ♦ щепотка - Prise, f

DAAD TADSCHIKISTAN

„Übernehmen Aufgaben des Goethe-Instituts“

Kai Franke ist seit 2005 Leiter des DAAD-Informationszentrums in Duschanbe. Der 37-jährige studierte Slawist, Politologe und Islamwissenschaftler unterrichtet an der Pädagogischen Universität in Duschanbe und koordiniert die Aufgaben des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Tadschikistan. Unsere Duschanbe-Korrespondentin Nicole Marquardt hat mit dem Deutschen gesprochen.

Herr Franke, wie ist das Jahr 2006 für den DAAD in Duschanbe gelaufen?

Das vergangene Jahr war für uns sehr erfolgreich. Wir haben gemeinsam mit dem „Aga Khan Humanities Project“ ein Seminar zu Forschungsmethoden in den Geisteswissenschaften mit Teilnehmern aus Tadschikistan und Kirgisistan und einem Referenten des Max-Planck-Instituts Halle organisiert. Mit der Medizinischen Universität Duschanbe veranstalteten wir eine Konferenz zur Rekonstruktionschirurgie mit Gästen aus Kabul, Moskau, Bischkek und München. Die Treffen mit grenzüberschreitender Beteiligung kann man als wirkliche Höhepunkte bezeichnen. 2006 haben wir 40 tadschikische Stipendiaten nach Deutschland verabschiedet. Stipendien wurden für Studentengruppenreisen, Sommerkurse, Forschungsaufenthalte, Masterstipendien und sogar für eine Promotion vergeben. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft haben wir das vierte deutschsprachige Theaterfestival in Duschanbe durchgeführt. Im Kulturzentrum „Bactria“ etablierten wir außerdem einen regelmäßig stattfindenden Deutschklub, einen Sommerkurs zur deutschen Landeskunde, ein Lehrerfortbildungsseminar und einen Germanistenworkshop mit Gästen aus Teheran, Kabul, Bischkek, Almaty und Chudschand.

Gab es auch Veranstaltungen für die Deutschlehrer in Tadschikistan?

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft und der finanziellen Unterstützung durch das Goethe-Institut, die ZfA und den DAAD haben wir einen ersten nationalen Deutschlehrertag mit über 100 Teilnehmern aus ganz Tadschikistan eingeführt. So etwas hat es vorher in Tadschikistan nicht gegeben. Deshalb wollen wir so ein Ereignis jetzt jährlich organisieren. Der Deutsche Botschafter in Tadschikistan, Rainer Müller, hat zugesagt, auch 2007 alle Deutschlehrer aus Anlass der Deutschlehrertags zu einem Empfang einzuladen. Solche Unterstützung kommt bei den Deutschlehrern gut an.

Für mich ist es besonders wichtig, dass auch wir jetzt wie die Deutsch-Kasachische Universität in

Almaty in der Lage sind, Teilnehmer aus den Nachbarländern Kirgisistan, Kasachstan und Afghanistan zu unseren Sommerschulen einzuladen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit DAAD und Goethe-Institut?

Leider konnte sich das Goethe-Institut bisher kaum in Tadschikistan engagieren, es ist hier nicht mit einem Institut vertreten. Duschanbe wird vom Goethe-Institut Taschkent (Usbekistan) betreut. Die Verkehrsverbindung und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind nicht gerade begünstigend für eine Zusammenarbeit. Das erschwert unsere Aktivitäten. Gemeinsam mit der Deutschen Botschaft und dem Kulturzentrum „Bactria“ übernehmen wir Aufgaben, die eigentlich einem Goethe-Institut obliegen würden. In Ermanglung eines deutschen Lesesaals ist unsere DAAD-Bibliothek öffentlich zugänglich.

Welche Veranstaltungen und Aktionen plant der DAAD Duschanbe für 2007?

In diesem Jahr werden wir wieder einen DAAD-Sommerkurs, ein Lehrerfortbildungsseminar, einen Deutschlehrertag und eine Alumnienkonferenz zum Thema: „Das Genderkonzept – Probleme und Perspektiven in Tadschikistan anbieten.“ Auch das Theaterfestival wird im Mai wieder stattfinden. Besonders freuen wir uns auf eine Konferenz zur Landnutzung in Zusammenarbeit mit der GTZ und dem DED im tadschikischen und afghanischen Pamir mit Gästen und Experten aus Deutschland, Afghanistan und Kirgisistan, darunter viele Alumnien deutscher Hochschulen.

Was sind aus ihrer Sicht die besonderen landesspezifischen Herausforderungen für den DAAD in Tadschikistan?

Landesspezifische Aspekte gibt es verschiedene. Das zurückhaltende Engagement der Hochschulen hinsichtlich internationaler Kooperationen auch aufgrund von Bürokratie ist ein sehr wichtiger Punkt. Außerdem kämpfen wir mit einer relativ schlechten Schulbildung hier. Doch das ist auch als eine Nachwehe des Bürgerkrieges zu betrachten.

Wie ist das Interesse der Tadschiken an Deutschland und der deutschen Sprache? Ist da ein Trend zu erkennen?

Das Interesse an Deutschland und Europa ist groß und wächst stetig. Viele Schüler und Studenten kommen täglich in das DAAD-Büro und informieren sich über ein Studium in Deutschland oder nutzen unsere Bibliothek. Die Fußballweltmeisterschaft 2006 war ein Meilenstein in dieser Entwicklung. Die Welthungerhilfe, das Bactria-Kulturzentrum und die Deutsche Botschaft organisierten die öffentliche Übertragung der einzelnen Fußballspiele auf Großbildleinwänden. Die begeisterte Stimmung konnte man auch hier in Duschanbe sehr deutlich spüren.

Wie entwickeln sich die Bewerberzahlen für DAAD-Programme?

Für Forschungsstipendien sind die Bewerberzahlen auf viel zu niedrigem Niveau stabil, in den anderen Stipendientypen können wir uns nicht darüber beklagen. Entscheidend ist, dass Qualität und Quantität der Bewerbungen in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Die gemeinsame Auswahlkommission des DAAD und des Open Society Institute war im letzten Jahr nach ihren Erfahrungen in Kasachstan und Kirgisistan von der Qualität der tadschikischen Bewerber übrigens sehr angenehm überrascht.

In der Presse häufen sich die Berichte, dass tadschikische Eltern ihre Mädchen aus der Schule nehmen, um mit weniger Bildung deren Chancen auf dem Heiratsmarkt zu erhöhen. Deckt sich das mit ihren Erfahrungen?

Unter unseren täglichen Besuchern im DAAD-Informationszentrum sind ungefähr gleichviel Frauen und Männer. In den philologischen Studiengängen, mit denen man als DAAD-Lektor viel zu tun hat, ist die Verteilung von Männern und Frauen gleichmäßiger als in Kirgisistan und Kasachstan, wo Männer in der Minderheit sind. Laut Statistik von 2005 sind tatsächlich nur 26 Prozent der Studierenden Frauen. Vermutlich liegt das aber auch an den vielen männlichen Fernstu-

denten, die in die Statistik eingeflossen sind. Ich hatte bisher nicht das Gefühl, dass die Chancen auf dem „Heiratsmarkt“ durch Bildung grundsätzlich vermindert werden, werde aber gerade



Kai Franke, der Leiter des DAAD-Informationszentrums Duschanbe.

eines Besseren belehrt. Tadschikische und auch usbekische Familien mit geringen Einkommen neigen dazu, bei Engpässen im Familienbudget zuerst ihre Töchter vom Schulbesuch abzuhalten. Die offizielle Schulstatistik belegt das jedoch nicht. Eine deutsche Studentin, die zur Rolle gebildeter Frauen in der tadschikischen Gesellschaft eine qualitative Forschungsarbeit schreibt, hat festgestellt, dass Frauen mit Hochschulbildung tatsächlich größere Probleme haben, einen Partner zu finden als andere. Als verheirateter ausländischer Mann kann ich selbst wenig dazu sagen, meiner Kollegin aus Kabul, die während eines Besuchs mein Lehrerseminar vertrat, fiel aber auch sofort auf, dass die meisten Lehrerinnen im Seminar nicht verheiratet waren.

Herr Franke, vielen Dank für das Gespräch.

КАРАГАНДА

«Все библиотеки мира не стоят одной извилины мозга человека...»

На базе Карагандинского областного общества «Немецкий центр «Видергебурт» прошли курсы по оздоровительной методике Ниши. Занятия провела Зауреш Тайбековна Шайхудинова. За 8 занятий, по убеждению инструктора, осваивается механика, а осознание методики приходит в процессе её дальнейшего использования.

Елена Зейферт

...Женщина-статуэтка. Её движения плавны и одновременно энергичны. Нельзя и заподозрить, что ей 60 лет, настолько она активная, гибкая, изящная. Живая жестикуляция. Улыбчивость. У неё очень образная, метафорическая речь. Зауреш Тайбековна говорит золотые вещи, парадоксальность или мудрая простота которых заставляет потянуться к ручке и записать услышанное на бумаге: «Не попробовав апельсин, мы не узнаем его вкуса, как бы бесконечно мы не описывали плод...» и др. Это и цитаты из Махариши: «Все библиотеки мира не стоят одной извилины мозга человека...».

Кацудзо Ниши (1884-1959) – японский целитель, учёный-медик, философ. Он был болен туберкулёзом кишечника, но благодаря знанию переборол болезнь. Ниши начал передавать свои знания людям. Первая книга Ниши «Шесть золотых правил здоровья» вышла в 1937 году в Америке. С тех пор эта книга ходит по свету, и уже многие миллионы людей оздоровились с помощью методики японского врача. В Японии создан институт Ниши, функционируют специальные клиники, где немедикаментозными методами излечивают даже рак на начальной стадии. Популяризатором методики Ниши в России стала Майя Гоголан.

...Зауреш Тайбековна в своё время посетила много различных курсов по оздоровлению. Многие из них были дорогостоящими. Она недодала, не покупала новые вещи, но старательно посещала курсы по разным техникам. Пока не поняла, что главное знание – внутри нас. Нужно понять суть и принять в себя знание. Зауреш Шайхудинова рассказывает притчу: «Была страна, где люди ходили измазанные в дёгте. И вдруг один человек понял, что можно не мазаться дёгтем. Он стал просветлённым. И глядя на него, другие начали познавать и перестали пачкаться дёгтем».

У Зауреш Тайбековны – гуманитарное образование, она окончила Московский университет

искусств. Имеет большой педагогический опыт. Для занятий оздоровительными техниками окончила медицинские курсы при Красном кресте. Свои первые занятия, апробацию техники Ниши провела в облздраве (!). Пациентами стали высо-



Зауреш Тайбековна Шайхудинова: «Знание - в нас»

коквалифицированные врачи. Результатами были довольны и инструктор, и пациенты. А ведь люди, имеющие медицинское образование, обычно наиболее консервативно настроенные пациенты.

Самые тяжелые энергии – лень и эгоизм...

Самые тяжёлые энергии, говорит Зауреш Тайбековна, – это лень и эгоизм. Они более других пороков мешают человеку полноценно жить. Нужно перебороть себя. Для здоровья нужно совсем немного: 1) желание знать; 2) желание перебороть лень.

Зауреш Тайбековна садится в так называемую «бриллиантовую позу». Она объясняет, как правильно сесть, и сообщает, что такая поза даёт почти мгновенное расслабление. Изучить позы можно за малое время. Дети интуитивно находят положения из методики Ниши, прося защиты у космической энергии и сохраняя тем самым здоровье.

Ещё десять лет назад Зауреш Шайхудинова, страдающая врождённым пороком сердца, была истощена болезнями – кроме болезни сердца, артритом, бронхитом, женскими заболеваниями. Постоянные обострения вызывали депрессию... По 2-3 раза в год женщина подолгу лежала в больнице. Теперь Зауреш Тайбековна не только здорова сама (уже 7 лет не была в поликлинике и в больнице), но и помогает другим людям побороть недуги.

Для оздоровления нужно использовать психическую энергию – разговаривать с органами, просить у них прощения.

Человек не должен спать на подушке, этим он блокирует доступ энергии. Постель должна быть ровной, а под голову нужно положить валик. Высота его должна быть равна безымянному пальцу человека, длина – разлёт плеч. На деревянный валик можно намотать мягкую ткань.

Нужно делать специальные упражнения. Важно быть гибким, не травмировать мышцы, суставы. Органы и все участки человеческого тела взаимосвязаны. К примеру, за деятельность желудочно-кишечного тракта и тепловой обмен в организме отвечает 8 позвонков. Если этот позвонок согнут, то никакие лекарства желудку не помогут.

Шесть золотых правил Ниши: 1) ровная постель; 2) валик под головой; 3) упражнение «Золотая рыбка»; 4) упражнение для капилляров; 5) упражнение «Смыкание ладоней и стоп»; 6) упражнение для позвоночника и живота.

Зауреш Шайхудинова не лечит, она лишь открывает для людей те возможности, которые

подарила им природа. Она рада, что теперь и её ученики несут знание людям. Помогают им найти уникальный путь к самим себе. Некоторые из учеников Зауреш Тайбековны сейчас живут в Германии.

Жизненное кредо Зауреш Шайхудиновой – никому не мешать. Это относится и к близким родственникам. Вся жизнь человеческая – это опыт. Помешав обрести опыт, мы делаем человеку медвежью услугу. Но если вас попросили помочь, то нельзя отказывать – просто надо взвесить пользу и вред от вмешательства.

VOKABELN

„ÜBERNEHMEN...“

♦ obliegen – вменяться в обязанности,

надлежать

♦ „Nachwehe des Bürgerkriegs“ – отзвуки

гражданской войны

♦ landesspezifisch – типичный,

специфический для какой-л. страны

♦ Meilenstein, m – вежа; придорожный столб

♦ Engpass, m – перен.: узкое место

«ВСЕ ...»

♦ здоровье – Gesundheit, f

♦ целитель – Heilkünstler, m; Mediziner, m

♦ посещать – besuchen; aufsuchen

♦ порок – Mangel, m, Nachteil, m; Fehler, m

♦ старательно – sorgfältig; fleißig;

gewissenhaft

ВНИМАНИЕ: КОНКУРС!!!

В рамках программной работы «Брайтенарбайт» Представительство ГТЦ в Казахстане проводит закрытый конкурс «Обучающие семинары мультипликаторов системы BIZ- Казахстан».

Конкурсный фонд составляет 15 000 евро.

Количество и уровень проектов обучающих семинаров, финансируемых по конкурсу:

- международный семинар (Казахстан, Кыргызстан, Узбекистан) – 1 проект
- республиканский семинар – 1 проект
- межрегиональный семинар – 3 проекта;

В конкурсе могут принять участие мультипликаторы всех направлений системы BIZ-Казахстан; руководители молодежных и других различных клубов, кружков, ансамблей, имеющие опыт проведения семинаров; руководители и специалисты сельских, районных, городских и областных Центров встреч, культурных центров, немецких обществ. Все организации, желающие принять участие в конкурсе, подают заявки через областные (городские) общественные организации немцев, имеющие юридическую регистрацию. Для получения Положения о конкурсе и пакета конкурсной документации, необходимо направить в конкурсное бюро письменное заявление (форма заявления свободная).

Пакет конкурсной документации можно получить по адресу:

г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс»

e-mail: biz_karaganda@mail.ru, sophia.wenzel@gtz.de

Предоставление справочных документов осуществляется в течение 5 рабочих дней со дня поступившего заявления о желании участвовать в конкурсе.

Заявки на конкурс принимаются до 24.00 часов 14 марта 2007 года по адресу:

г. Алматы, мкрн Самал-3, дом 9, Представительство ГТЦ с пометкой «На конкурс».

Дополнительную информацию и консультацию можно получить по телефонам:

(3272) 2635820, 2635804; (3212) 420315

NEBENBEI BEMERKT

Migrantisch

Mitten in einem Text finde ich das Wort „migrantisch“. Da kann jemand nicht richtig Deutsch, denke ich. Andererseits: interessante Wortbildung, jedenfalls nicht ganz doof oder un kreativ. Dann lese ich das Wort wieder und wieder, in verschiedenen Textquellen. Langsam bekomme ich das Gefühl, dass ich hier diejenige bin, die hinterwäldlerisch ist. Wo guckt man nach, wenn man etwas schnell wissen will? Bei Google. 857 Einträge zeigt mir die Suchmaschine zu dem Begriff „migrantisch“ an. Na, so was! Ich schaue oberflächlich durch, ein Großteil der Beiträge lässt sich über das Wort aus, teils trockene Kritik aber auch Parodien mit Witz. Also bin ich zwar nicht die Erste, aber auch nicht die einzige, die sich über das Wort wundert. Aber andere Beiträge integrieren das Wort ganz selbstverständlich in ihren Sprachgebrauch. Da es also den Begriff nun gibt und ich mich in der Integrationsförderung engagiere, sollte ich mich auch damit auseinandersetzen und Position beziehen. Gebe ich mich modern und aufgeklärt und verwende das neue Wort einfach? Oder lehne ich es ab? Aus lexikalischen oder politischen Gründen? Mal prüfen. Lexikalisch gesehen macht es Sinn. Statt „Ausländer“ sagen wir nun „Migranten“ und für „ausländisch“ gab es bislang noch kein Pendant. Und damit macht es auch politisch Sinn, da wir durch die Erweiterung der Wortgruppe rund um den Begriff „Migration“ verbal und damit auch mental immer weiter abrücken vom „Ausländer“. Man könnte es auch als Erkenntnis- und Bewusstseins-erweiterung interpretieren, indem wir anerkennen, dass es Menschen gibt, die nicht Deutsche oder Migranten sind, sondern die Deutsche sind aber auch etwas migrantisch, also migrantische Deutsche. Als „Migrant“ ist man in seiner Person in erster Linie durch den Migrationshintergrund geprägt; ist man hingegen „migrantisch“, wird nicht gleich die Persönlichkeit in den Vordergrund gestellt, sondern migrantisch ist eine von vielen Eigenschaften. Na, das klingt doch gut.

Ob sich diese besagten Personen auch über den Begriff freuen oder sich selbst als migrantisch bezeichnen würden, ist fraglich. Aber sie hätten sich ja noch viel weniger als „ausländisch“ bezeichnet und haben auch nicht das Bedürfnis, ständig über



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

sich selbst zu reden und festzustellen, was sie nun sind oder nicht sind.

Aber dass wir darüber reden, und zwar möglichst differenziert, ist wichtig. Also, ein gesellschaftspolitischer Fortschritt? Vielleicht. Vielleicht hat sich aber auch nur jemand in der Wortkiste vergriffen, und der Begriff ist zufällig entstanden – wie so manche Erfindungen. Aber ob gewollt, Zufall hin oder her, das Wort ist da und politisch korrekt. So weit zur Theorie. Aber rein praktisch weiß ich immer noch nicht, wie ich dieses Wort in meine Ausdrucksweise einbringen kann. Mal ausprobieren: „Du bist so migrantisch!“ Klingt eher wie ein Lob oder eine Beschimpfung. Ein paar Tage sind verstrichen, und ich will mir heute noch mal Anregungen über Google suchen: Heute sind es nur noch 803 Einträge, nanu!? Ist das ein Zeichen, dass sich das Wort langsam wieder zurückzieht und aus dem Wortschatz verschwindet?

Na, dann muss ich den neuen Begriff jetzt, so oft es geht, verwenden, damit er sich möglichst bald integriert und einbürgert – wie es die dazugehörigen Personen schon längst getan haben.

Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в магазинах оптовой реализации печатной продукции по следующим адресам:

- Шаляпина - Правды (бывшая гостиница бассейна «Динамо») • Тастак, ул. Толе би - Туркебаева, 92
- Желтоксан, 71/73 • Макатаева, 47 (Зеленый базар)
- Ташкентская - Сейфуллина • Абая, 77 (между Масанчи и Космонавтов)
- Алматы-1, ул. Станкевича (напротив базара) • Кунаева, 1, угол ул. Ташкентской
- Самал 3/9, пр. Аль-Фараби (между Фурманова и Достык)

VERANSTALTUNGSKALENDER
Programm Almaty 27. Februar bis 6. März

26. FEBRUAR
Jazz/Blues-Bands Angry Ants, Lucky Wheel, Sunrise
22 Uhr, Soho

Jazz/Blues-Bands Angry Ants, Lucky Wheel, Sunrise
22 Uhr, Soho

Verschiedene Jazz-Bands
19 Uhr, Members Bar

Verschiedene Jazz-Bands
19 Uhr, Members Bar

„Angst essen Seele auf“,
Film in deutscher Sprache
mit russischen Untertiteln
19 Uhr, KIMEP (Great Hall)

Rock-Klassik
19 Uhr, Buggallow Music

27. FEBRUAR
Pop/Rock-Band Johnnie Gazz
21 Uhr, Praschski Grad

„Lili Marleen“,
Film in deutscher Sprache
mit russischen Untertiteln
19 Uhr, KIMEP (Great Hall)

Jazz/Blues-Bands Angry Ants, Lucky Wheel, Sunrise
22 Uhr, Soho

1. MÄRZ
„Au Coeur du Mensonge“,
Film in französischer Sprache
mit russischen Untertiteln
19 Uhr, KIMEP (Great Hall)

Verschiedene Jazz-Bands
19 Uhr, Members Bar

2. MÄRZ
„Die dritte Generation“,
Film in deutscher Sprache
mit russischen Untertiteln
19 Uhr, KIMEP (Great Hall)

„Une Affaire de Femmes“,
Film in französischer Sprache
mit russischen Untertiteln
19 Uhr, KIMEP (Great Hall)

3. MÄRZ
„Amator“,
Film in polnischer Sprache
mit russischen Untertiteln
19 Uhr, KIMEP (Great Hall)

28. FEBRUAR
Pop/Rock-Band Cappuccino
22 Uhr, Bounzzy

- Bounzzy**, Furmanow-Str. 103, Tel.: 267 0353
- Buggallow Music**, Tulebaew-Str. 65a, Tel.: 273 6183
- Members Bar**, Scheltoksan-Str. 181, Tel.: 250 5000
- Praschski Grad**, Sujunbai-Str. 2, Tel.: 270 5805
- Soho**, Kasbek Bi-Str. 65, Tel.: 267 0367
- KIMEP (Great Hall)**, Abai-Str. 2, Ecke Dostyk, Tel.: 270 4213

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ “ТОРНО”

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, НОФФЕР. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.



Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Кабанбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (327) 278-07-18, 290-41-18

ФИРМА «ЯНЦЕН» (АЛМАТЫ)

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Телефоны для справок: (3272) 93 13 83, 93 69 96

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Боласхак", г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils:
Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 08
E-Mail: daz@ok.kz,
comelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de (deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.